Systematisierung von Materialien zur Prävention islamistischer Orientierungen

Margit Stein, Veronika Zimmer

Abstract: Der Beitrag zielt darauf ab, bestehende Präventionsmaterialien für Jugendliche gegen islamistische Radikalisierung zu systematisieren, um pädagogische Fachkräfte dabei zu unterstützen, geeignete Materialien für ihre Präventionsarbeit mit jungen Menschen auszuwählen. Insgesamt wurden 45 Materialien zur Radikalisierungsprävention anhand der Kategorien Zielgruppe, Themenbezug sowie Präventionsansatz systematisiert, darunter etwa „*Zwischentöne*“, „*STOP-Ok*“, „*Selbst denken.*“, „*CoDeX*“, „*Jamal al-Khatib. Mein Weg*“, „*The kids are alright*“, „*Demokratiestunde*“ oder „*Der globale Konflikt im Klassenzimmer*“, um nur einige zu nennen. Um die ausgewählten Präventionsmaterialien zu systematisieren, wurde die Dokumentenanalyse nach Mayring genutzt. Die entsprechenden Kategorien wurden theoriegeleitet gebildet.

In Bezug auf die gesetzten thematischen Schwerpunkte werden alle im Kontext der Prävention relevanten Themen adressiert, wie etwa beispielhaft die Bearbeitung von Diskriminierung, die Förderung von Toleranz und Demokratiefähigkeit. Die Themen Demokratieförderung und Diskriminierung werden besonders häufig in den Fokus genommen; teilweise fokussieren die Materialien aber auch auf sehr spezielle Themen, wie etwa den Nahostkonflikt und damit zusammenhängend Antisemitismus und antimuslimischen Rassismus. Der Großteil der analysierten Materialien ist als primäre Präventionsmaßnahme einzustufen.

Insgesamt schafft die Systematisierung der Präventionsmaterialien für pädagogische Fachkräfte die Chance, sich einen Überblick über das Angebot zu verschaffen und anschließend passendes Material auszuwählen. Dabei können sie vor dem Hintergrund ihrer Lerngruppe oder gegebenenfalls einzelner Personen, der zur Verfügung stehenden Ressourcen sowie ihrer persönlichen Vorhaben nach Präventionsansatz, Themenbezug und Zielgruppe selektieren.

Schlüsselwörter: Islamismusprävention, Radikalisierung, Präventionsmaterialien, Demokratiebildung, pädagogische Fachkräfte

1. Einleitung: Zielsetzung der Systematisierung bestehender Präventionsmaterialien

Hinwendungsprozesse zu islamistischen Einstellungen und insbesondere zum islamistischen Extremismus unter jungen Menschen stellen neben dem Rechtsextremismus eine ernsthafte gesellschaftliche Bedrohung dar: So umfasst die islamistische Szene in Deutschland laut des Verfassungsschutzberichts 2023 etwas mehr als 27.000 Personen (Bundesministerium des Innern und für Heimat 2024: 210). Die meisten islamistischen Anhänger:innen finden sich in der Altersklasse 16 bis 25 Jahren (Glaser et al. 2018: 17); der Einstieg in die islamistische

Szene findet meist im Alter von 15 bis 19 Jahren statt (Zimmer et al. 2022: 13). Jenseits des gewaltbereiten Extremismus steht aber auch der „Islamismus der Mitte" einem toleranten und kohäsiven Zusammenleben in Schule und Gesellschaft entgegen. Gemäß dem Niedersachsensurvey 2022 zeigen sich islamistische Orientierungen bei 22,2 % der mit einem quantitativen Fragebogen befragten muslimischen Schüler:innen. Die Einstellungen wurden mittels neun Items u. a. in den Kategorien ‚Verhältnis von Religion und Politik', ‚Zustimmung zu fundamentalistischen Aussagen' sowie ‚Akzeptanz religiös begründeter Gewalt' erfasst (Dreißigacker et al. 2023: 161). Diese Ergebnisse spiegeln sich in bundesweiten Erhebungen an schulischem Personal wider, in welchen etwa ein Viertel islamistische Aussagen und Handlungen im Schulalltag beschrieb, wie religiös begründete diskriminierende Äußerungen oder Verhaltensweisen gegenüber Personen anderer Glaubens- und Lebensformen, wie homosexuell oder jüdisch gelesenen Schüler:innen (Stein et al. 2024b; Kart et al. 2025). Islamistische Einstellungen Jugendlicher werden durch Faktoren auf der Mikro-, Meso- und Makroebene vorangetrieben (Schramm et al. 2023); insbesondere das Internet birgt ein erhöhtes Risiko, mit extremistischen Ideologien in Kontakt zu kommen (Günther 2022: 215 f.; Stein et al. 2024a; Stein und Möbus 2024). Während der Adoleszenz stehen junge Menschen vor verschiedenen, altersspezifischen Herausforderungen, die sie besonders anfällig für radikales Gedankengut machen. Radikale und extremistische Ideen und Gruppen bieten den Suchenden auf komplexe Fragen scheinbar einfache, holzschnittartige Antworten (Glaser et al. 2018: 17) sowie Gruppenzugehörigkeit, stiften Identität und Orientierung bei der Lebensführung und dem Lebenssinn und befriedigen das jugendliche „Bedürfnis nach Provokation und Abgrenzung" (Langner et al. 2023: 13).

Prävention und Präventionsmaterialien sollen islamistischen Einstellungen und einer Radikalisierung unter Jugendlichen begegnen; es steht eine Vielzahl an Materialien zur Verfügung, die unterschiedliche Methoden und Ansätze der Prävention gegen islamistische Radikalisierung beinhalten und für verschiedene Zielgruppen konzipiert wurden. Diese Präventionsmaterialien werden im Rahmen dieses Beitrags – ohne einen Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben – vorgestellt und anhand unterschiedlicher Parameter wie Zielgruppe, Präventionsansätze oder Inhaltsschwerpunkte systematisiert. Eine besondere Rolle im Kontext der Prävention nehmen – anders als möglicherweise vermutet – nicht ausschließlich Berater:innen aus der spezifischen Präventionsarbeit gegen Islamismus ein, etwa in einschlägigen Fachberatungsstellen, sondern ebenso pädagogische Fachkräfte aus den sogenannten Regelstrukturen der Kinder- und Jugendarbeit bzw. Kinder- und Jugendbildung, darunter Lehrkräfte, Pädagog:innen und Sozialarbeiter:innen. Gerade diese Akteur:innen sind jedoch häufig nur unzureichend auf den Umgang mit Radikalisierungsprozessen vorbereitet (Stein und Zimmer 2025) und daher in besonderer Weise auf praxisnahe Handreichungen, Orientierungshilfen und Materialien angewiesen, die sie in ihrer pädagogischen Arbeit unterstützen. Dies versucht der vorliegende Beitrag zu stützen. Der Beitrag, der der Vorstellung und Systematisierung einschlägiger Präventionsmaterialien gewidmet ist, erhöht die Transparenz eines bislang nur begrenzt übersichtlich konturierten Praxisfeldes und bietet damit eine tragfähige Orientierung und einen wichtigen Beitrag zu mehr Transparenz in der präventiven Praxis. Die Neuartigkeit und Originalität des Beitrags liegen dabei weniger in einer theoretischen oder methodischen Neuperspektivierung des Gegenstands als vielmehr in der strukturierten Aufbereitung eines bislang fragmentierten Material- und Praxisfeldes anhand einer systematisierenden Verdichtung und Sortierung aktueller Materialien für die Präventionsarbeit, woraus sich sein spezifischer praktischer Mehrwert ergibt.

2. Begriffsdefinitionen und Forschungsstand zur Prävention islamistischer Einstellungen

Islamismus wird je nach Lesart unterschiedlich definiert, wobei häufig sozialwissenschaftliche von sicherheitsbehördlichen Sichtweisen unterschieden werden. In einer sozialwissenschaftlichen Betrachtungsweise ist Islamismus ein Sammelbegriff für verschiedene Ideologien, die eine „Umgestaltung von Gesellschaft, Kultur und Wirtschaft, von Recht, Staat und Politik anhand von Werten und Normen, die islamisch angesehen werden" (Seidensticker 2023: 9) anstreben. Hierbei sollen sich das Individuum und die Gesellschaft festgelegten religiösen Regeln unterordnen (Fouad und Said 2020). Islamistische Aktivitäten reichen in dieser zivilgesellschaftlichen Lesart von „missionarischer oder erzieherischer Tätigkeit über das Engagement in politischen Parteien bis hin zu revolutionären Plänen" (Seidensticker 2023: 9), sind aber nicht unbedingt mit physischer Gewalt konfundiert. In der an der Verfassung orientierten sicherheitsbehördlichen Perspektive ist der Islamismus eine Form des politischen Extremismus, welcher in seinen Denk- und Handlungsweisen gegen das Grundgesetz und die Prinzipien der freiheitlich-demokratischen Grundordnung (FDGO) arbeitet und das Ziel verfolgt, diese abzuschaffen (Bundesamt für Verfassungsschutz 2023: 206). Obwohl der Islamismus viele verschiedene Strömungen und Bewegungen umfasst, ist allen gemein, dass übergreifend der Islam als Grundlage einer gesellschaftspolitischen Ordnung instrumentalisiert (Jaschke 2020: 31) und nicht als private Glaubensangelegenheit gilt (Winkelmann 2018: 138). Demokratische Prinzipien werden zugunsten einer sogenannten gottgewollten Ordnung abgelehnt. Der Islamismus wird politisiert und propagandistisch aufgeladen und die Demokratie bzw. freiheitlich-demokratische Grundordnung als Gefahr für die muslimische Gemeinschaft bzw. Gesellschaft dargestellt (Winkelmann 2018: 139 f.).

Radikalisierung leitet sich vom lateinischen Begriff radix für Wurzel ab und ist zunächst nicht notwendigerweise negativ konnotiert. Oftmals wird in der Radikalisierungsforschung zwischen „kognitiver und gewaltbereiter Radikalisierung unterschieden" (Neumann 2019: 11). Nach einer relationalen oder weiteren Definition von Radikalisierung befindet sich eine sich radikalisierende Person in einem Prozess, in dem sich ihr Denken und Handeln verändert und die geltende Ordnung zunehmend infrage gestellt wird. Radikalisierung führt nach dieser Lesart nicht notwendigerweise zur Gewaltausübung. In einem verengten Begriffsverständnis wird Radikalisierung eher negativ konnotiert und oftmals synonym für die Hinwendung zu politischer Gewalt genutzt (Neumann 2013; Abay Gaspar et al. 2018). Laut Neumann (2019) kann im Radikalisierungsprozess zwischen drei Phasen unterschieden werden. Die Phase der kognitiven bzw. emotionalen Öffnung beschreibt einen Zustand, in dem Individuen durch Krisen wie Diskriminierung oder Identitätskonflikte anfällig werden für eine Radikalisierung (Neumann 2019: 21–23). In der Phase der Ideologisierung verstärkt sich die Übernahme des extremistischen Weltbilds, die Identität reduziert sich auf die Zugehörigkeit zur Gemeinschaft; negative Emotionen werden häufig politisiert und vermeintlichen Gegner:innen zugeschrieben (Neumann 2019: 23–25). In der dritten Phase der Mobilisierung sind gewaltbereite Handlungen möglich, aber nicht zwingend (Neumann 2019: 26–28). (Islamistische) Radikalisierungsprozesse werden von verschiedenen Faktoren auf der Mikroebene (z. B. persönliche Krisen, Deprivationserfahrungen, biographische Brüche), Mesoebene (z. B. Nahraum, Familie, jugendkulturelle Dimensionen) und Makroebene (z. B. soziale Un-

gleichheit, (kollektive) Diskriminierungserfahrungen und politische Ereignisse) beeinflusst (Akkuş et al. 2020; Aslan et al. 2018; Schramm et al. 2023).

Prävention leitet sich vom lateinischen praevenire für ‚vorbeugen' oder ‚zuvorkommen' ab, umfasst also alle Projekte und Maßnahmen der vorbeugenden Bewältigung von unterschiedlichsten Gefährdungen (Hafeneger und Ostwaldt 2023: 85 f.). Ziel der primären Prävention ist die „Stärkung der Resilienz von Radikalisierungsempfänglichen" (Goertz und Stockhammer 2023: 18) zu einem frühen Interventionszeitpunkt für beispielsweise alle Jugendlichen (Kart et al. 2021: 5). Die Zielgruppe der sekundären Prävention umfasst im Kontext der Radikalisierungsprävention islamistischer Einstellungen häufig Jugendliche und deren Umfeld, die Risikofaktoren aufweisen (El-Mafaalani et al. 2016: 3), um einen „möglichen fortschreitenden Radikalisierungsprozess bei Personen, die als präradikalisiert eingestuft werden, zu unterbinden" (Goertz und Stockhammer 2023: 19). Die tertiäre Prävention richtet sich vorrangig an Personen, die sich bereits im Prozess der Radikalisierung befinden (Bundeszentrale für politische Bildung bpb 2021: 8). Das Vorgehen ist in diesem Kontext hochgradig spezifisch und wird individuell an die Bedürfnisse und Merkmale der radikalisierten Person angepasst; dabei steht häufig eine Intervention im Vordergrund, die darauf abzielt, die Anwendung von (weiterer) Gewalt zu verhindern (El-Mafaalani et al. 2016: 4). Neben einer Distanzierung von der Szene sollen „kognitive Deradikalisierungsprozesse" (Kart et al. 2021: 5) bei den Betroffenen angeregt werden. Eine besondere Rolle spielt die Primärprävention, die auch Kernaufgabe aller Regelstrukturen ist. Im Mittelpunkt steht folglich das Empowerment der Adressat:innen: Junge Menschen sollen in ihrer Fähigkeit unterstützt werden, sich als selbstwirksam, anerkannt, urteilsfähig und handlungsfähig zu erleben. Die Förderung von Verantwortungsübernahme, Reflexionsfähigkeit, Ambiguitätstoleranz, Offenheit gegenüber pluralen Lebensformen sowie sozialer Zugehörigkeit bilden dabei konstitutive Bestandteile primärpräventiver Arbeit. Als zentrale Handlungsfelder primärpräventiver Arbeit treten insbesondere schulische und außerschulische Bildungs- und Arbeitsräume hervor. In der Schule verbinden sich Demokratiebildung, politische Bildung, Soziales Lernen und Medienbildung zu einem präventiv relevanten Erfahrungsraum, in dem junge Menschen demokratische Aushandlungsprozesse einüben und reflektieren können. Die offene Kinder- und Jugendarbeit ergänzt diese Perspektive durch niedrigschwellige, partizipationsorientierte und projektförmige Bildungsgelegenheiten, in denen Empowerment, Anerkennung und Selbstpositionierung in besonderer Weise pädagogisch bearbeitbar werden.
Präventions- und Interventionsprojekte zur islamistischen Radikalisierungsprävention in Deutschland werden durch den Forschungsverbund Mapping und Analyse von Präventions- und Distanzierungsprojekten im Umgang mit islamistischer Radikalisierung (MAPEX) nach verschiedenen Kategorien systematisiert, wobei Mehrfachzuordnungen möglich waren (Freiheit et al. 2021: 60). Die meisten Präventionsprojekte islamistischer Radikalisierung in Deutschland sind mit einem Anteil von 89 % der nach der Definition des MAPEX universellen bzw. primären Prävention zuzuschreiben. Die selektive und indizierte bzw. sekundäre Prävention umfasst 39 % der Präventionsprojekte; 7 % der Projekte sind dem Konzept der tertiären Prävention bzw. Intervention zuzuordnen (Freiheit et al. 2021: 60 f.). Spezifische Themenbereiche und Zielsetzungen, die durch präventive Maßnahmen adressiert werden, sind der Medienkonsum im Kontext des Islamismus (Bechthold-Hengelhaupt 2017: 12), die Förderung der Medienkompetenz (ufuq.de 2021: 103), die Sensibilisierung für Radikalisierungsprozesse (Groeger-Roth et al. 2020: 466 f.) und für antimuslimischen Rassismus bzw. Diskriminierungserfahrungen (Qasem 2016: 59 f.), der Islam als Religion (ufuq.de 2021: 97),

insbesondere im Kontext der (religiösen) Identitätssuche und -bildung (Sarikaya und Schreck 2022: 43 f.) sowie demokratische Werte und Kompetenzen (Sarikaya und Schreck 2022: 34 f.). In der Präventionsarbeit werden nicht lediglich Informationen, sondern Räume für eine aktive Auseinandersetzung und direkte Erfahrungen mit demokratischen Prinzipien geschaffen, um deren Bedeutung nachhaltig erlebbar zu machen (Mannewitz und Ruch 2018: 220 f.). Grundsätzlich kann Prävention im Rahmen verschiedener Handlungsfelder durchgeführt werden, etwa der Schule, Jugend-, Sozial- und Gemeindearbeit oder der digitalen Medienbildung. Schulen spielen eine Schlüsselrolle in der Präventionsarbeit gegen islamistische Radikalisierung, da sie über Jahre als Lernorte dienen und sowohl langfristige Bildungsangebote als auch schnelle Reaktionen auf gesellschaftliche Herausforderungen ermöglichen (El-Mafaalani et al. 2016: 6). So entfielen im Jahr 2020 74 % der Präventionsprojekte in Deutschland auf den schulischen Bereich, wobei 94 % dieser Projekte der primären Prävention zuzuordnen waren (von Lautz et al. 2022; Freiheit et al. 2021). Neben der Wissensvermittlung fördern Schulen soziale Kompetenzen und identitätsstiftende Beziehungen (vgl. El-Mafaalani et al. 2016: 6), da das Erfahren von „Akzeptanz, Teilhabe und Integration" (Bösing et al. 2023: 254) am Ort Schule präventiv wirkt. Das Handlungsfeld der Jugend- und Sozialarbeit ist zentral für die Prävention islamistischer Einflüsse, indem soziale Bindungen gestärkt werden, Alternativen zum Extremismus geschaffen und Teilhabe, Mitgestaltung und Antidiskriminierung gefördert werden (El-Mafaalani et al. 2016: 12). Kontakte der Jugendlichen zu Jugendeinrichtungen stellen eine wichtige Alternative zur islamistischen Szene dar (Bösing et al. 2023: 255). Ein weiteres Handlungsfeld der Islamismusprävention ist die Gemeindearbeit, da muslimische Gemeinden ein Religionsverständnis vermitteln, das sich von einer islamistischen Deutung abgrenzt (Hamdan und Schmid 2014: 166). Präventionshandlungen außerhalb dieser drei Bereiche umreißen El-Mafaalani et al. (2016): Darunter fallen die Präventionsarbeit im Internet, insbesondere in den Sozialen Medien, und Präventionsangebote der Jugend- und Familienhilfe, die eine wachsende Nachfrage verzeichnen (El-Mafaalani et al. 2016: 14). So tragen Projekte im Internet, wie beispielsweise Datteltäter, Museltoonz und #whatIS, zur Prävention islamistischer Radikalisierung bei, indem sie durch humoristische und populärkulturelle Formate alternative Narrative zur extremistischen Weltanschauung vermitteln (Nordbruch 2018). Dabei werden salafistische Deutungen aus einer innerislamischen Perspektive kritisiert und die Reichweite bekannter YouTuber genutzt, um Jugendliche mit positiven Islambildern anzusprechen. Projekte wie Jamal al-Khatib etwa setzen auf fiktive Aussteiger-Geschichten, um auf Extremismus aufmerksam zu machen (Nordbruch 2018). Studien bestätigten die Wirksamkeit dieser Ansätze, insbesondere durch die Förderung pluralistischer und demokratischer Werte (Nordbruch 2018). Im Bereich der Jugend- und Familienhilfe soll besonders auf Jugendliche mit Migrationsgeschichte oder aber mit muslimischem Hintergrund eingegangen werden (El-Mafaalani et al. 2016: 14). Dazu gehören beispielsweise Projekte wie das Muslimische Sorgentelefon oder das Mentoring-Projekt 180°-Wende. Häufig sind die Ansätze bereits von entsprechenden Organisationen aus der migrantischen oder muslimischen Community heraus entwickelt.

Präventionsmaterialien sind im Kontext der Prävention islamistischer Orientierungen nicht lediglich als didaktische Zusatzprodukte zu verstehen, sondern als verdichtete Wissens-, Deutungs- und Handlungsressourcen, in denen sich jeweils spezifische fachliche, institutionelle und gesellschaftliche Verständnisse von Prävention materialisieren. Sie können Fachkräften Hintergrundwissen bereitstellen, pädagogische Handlungssicherheit erhöhen, Reflexionsanlässe eröffnen, konkrete methodische Zugänge strukturieren oder adressat:innenspe-

zifische Schutz- und Resilienzfaktoren stärken. Ihre potenzielle Wirkung liegt jedoch weniger im Material selbst als in der Qualität seines kontextsensiblen Einsatzes, der professionellen, sensiblen Rahmung und institutionellen Einbettung sowie immer auch in der Beziehungsgestaltung zwischen den pädagogischen Fachkräften und den Kindern und Jugendlichen. Dies entspricht dem internationalen Forschungsstand zur Evaluation von P/CVE-Ansätzen (‚Preventing and Countering Violent Extremism'), der die Frage nach Wirksamkeit zunehmend als Frage danach fasst, was für wen, unter welchen Bedingungen und über welche Mechanismen wirkt (Gielen 2019). Die Evidenzlage bleibt diesbezüglich insgesamt heterogen. Ein aktuelles Systematic Review zu Evaluationen von P/CVE-Programmen identifiziert zwar 74 Evaluationen mit hinreichenden Mess- und Bewertungszugängen, zeigt aber zugleich, dass nur ein Teil der untersuchten Programme als eindeutig erfolgreich bewertet wurde und dass Wirkungsannahmen häufig methodisch begrenzt, selbstberichtsbasiert oder nur kontextgebunden belastbar sind (Charkawi et al. 2024). Nationale Evaluations- und Qualitätssicherungsansätze wie EvIs (‚Evaluationskriterien für die Islamismusprävention') des ‚Nationalen Zentrums für Kriminalprävention (NZK)', ein indikatorengestütztes Instrument zur Evaluation von Maßnahmen der Islamismusprävention (Ullrich et al. 2019a), betonen entsprechend, dass Wirkungen in der Islamismusprävention über operationalisierbare Indikatoren und gegenstandsangemessene Evaluationsdesigns erschlossen werden müssen (Ullrich et al. 2019b). Es genüge nicht, wie in vielen Evaluationsberichten dargelegt, bereits aus der bloßen Verfügbarkeit von Materialien und der Umsetzung von Maßnahmen auf Erfolge zu schließen (Ullrich et al. 2019b).

Vor dem Hintergrund der Analyse von Präventionsmaterialien ist dabei auch stets mitzudenken, in welchen institutionellen und diskursiven Entstehungskontexten sie verortet sind. Ein Teil der Materialien folgt sicherheitsbehördlichen Logiken oder wurde im Umfeld staatlicher Institutionen, etwa von Behörden oder Ministerien, entwickelt. Daneben ist ein erheblicher Teil der Materialien im Kontext zivilgesellschaftlicher Akteur:innen und Nichtregierungsorganisationen entstanden, die sich explizit der Demokratieförderung, der Radikalisierungsprävention und der Auseinandersetzung mit islamistischen Ideologien widmen, etwa von ufuq.de (2018; 2019a; 2019b; 2024). Ergänzend existieren Materialien, die aus der Community heraus entwickelt wurden und Angehörige der jeweiligen Community selbst adressieren. Ein Beispiel hierfür ist die Türkische Gemeinde in Schleswig-Holstein e. V. mit der Fachstelle Liberi (2021), die spezifische Materialien für Kinder aus islamistisch oder fundamentalistisch orientierten Familienkontexten entwickelt hat, um diese in ihrer Resilienz, Selbstpositionierung und Handlungsfähigkeit zu stärken. In der tatsächlichen Ausrichtung der Materialien sind jedoch diese Logiken oftmals verschränkt, da z. B. die Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes gemeinsam mit ufuq.de (2021) in ihren Materialpaketen zusammenarbeitet oder aber viele NGOs von Ministerien finanziell in der Erarbeitung des Materials unterstützt werden.

Präventionsmaterialien sind analytisch als Schnittstellenmedien zwischen Forschung, professioneller Praxis, institutioneller Steuerung und gesellschaftspolitischem Präventionsdiskurs zu fassen; ihre Qualität bemisst sich nicht allein an fachlicher Korrektheit, sondern an Passgenauigkeit, Nicht-Stigmatisierung, Reflexivität, Anschlussfähigkeit an pädagogische Settings und an der Möglichkeit, sie in evaluierbare, fachlich begründete Präventionsarrangements einzubetten. Wichtig ist beim Einsatz der Materialien auch jeweils die Ausrichtung der Materialien. Gerade deshalb ist für Präventionsmaterialien zentral, ihre impliziten Wirkannahmen offenzulegen: An welche Adressat:innengruppe richten sie sich? Stehen etwa

Kinder oder Jugendliche im Fokus? Richten sie sich an alle Personengruppen im Sinne einer primären Prävention oder eher an Personen muslimischen Glaubens (sekundäre Prävention) oder mit bereits verfestigten islamistischen Überzeugungen (tertiäre Prävention)? Welche Inhalte bedienen sie? Sollen sie etwa Wissen z. B. über den Islam vermitteln, Handlungskompetenz stärken, dialogische Bildungsprozesse ermöglichen, Stigmatisierung vermeiden oder Empathie und kritische Reflexionsfähigkeit fördern? Auch die wissenschaftliche Begleitung des Bundesprogramms ‚Demokratie leben!' verweist darauf, dass in der Extremismusprävention umfangreiche Wissensbestände, Konzepte und Umsetzungserfahrungen entstanden sind, deren professionelle Aufbereitung, Transferierung und infrastrukturelle Sicherung eine eigenständige Aufgabe der Feldentwicklung darstellt (Schucht et al. 2024). Dieser Forderung wird im vorliegenden Beitrag durch den Versuch einer Strukturierung der deutschsprachigen Präventionsmaterialien gegen Islamismus im Kindes- und Jugendalter nachgegangen, ohne Anspruch auf Vollständigkeit der Systematisierung zu erheben.

Forschungsdesiderat und Forschungsziel: Für den Bereich der Präventionsmaterialien existieren keine Systematisierungen, welche der Systematisierung der Präventionsprojekte durch MAPEX vergleichbar wären. 2019 wurden 55 in Nordrhein-Westfalen im Arbeitsfeld der Prävention beschäftigte Mitarbeitende aus Beratungsstellen, Sozialarbeiter:innen, Polizeibeamt:innen und Lehrkräfte nach ihrer Einschätzung hinsichtlich des Angebots befragt (Döring et al. 2020: 9). Diese berichteten zwar von einem ausreichenden Angebot an Präventionsmaßnahmen, stellten jedoch deren Unübersichtlichkeit als Problematik heraus und wünschten sich vielfach ein System, über das sie sich niederschwellig und schnell über das Angebot informieren und für ihre Zielgruppe geeignete Maßnahmen auswählen können (Döring et al. 2020: 5). Ähnliches kann hypothetisch für den Bereich der Präventionsmaterialien konstatiert werden: Auch hier besteht eine Auswahl an kostenfrei zugänglichen Materialien im Kontext der Prävention islamistischer Orientierungen, die von Akteur:innen genutzt werden könnten, aber wenig systematisiert und kategorisiert sind, was ein Desiderat darstellt, das mit dem Beitrag zumindest teilweise geschlossen werden soll. Im Rahmen dieses Beitrags werden vorhandene Materialien islamistischer Radikalisierungsprävention ohne Anspruch auf Vollständigkeit kategorisiert, etwa hinsichtlich angesprochener Zielgruppen und inhaltlicher Schwerpunktsetzungen. Anhand einer tabellarischen Übersicht erhalten Fachkräfte die Möglichkeit, zielgerichtet Materialien auszuwählen, die für die Bedürfnisse und Gegebenheiten ihrer Jugendgruppe oder Schulklasse geeignet sind. Durch die gezieltere Auswahl der Materialien, die durch diese Arbeit erleichtert wird, kann die Wirksamkeit entsprechender Bildungsangebote gesteigert werden. Hierbei erfolgt eine kursorische Auswertung der Materialien mit einem inhaltsanalytischen Verfahren, um die Inhalte zu komprimieren und Übersichtlichkeit in die Vielzahl der Informationsmaterialien zu bringen. Dabei werden die Materialien auch anhand des Einsatzalters, der Zielgruppe – etwa alle Personen oder primär Kinder und Jugendliche muslimischen Glaubens –, der Präventionsebene oder der inhaltlichen Schwerpunktsetzung sortiert.

Folgende *Fragen* leiten die Systematisierung:

Welche Personengruppen werden durch die Materialien adressiert (z. B. Alter, Religionszugehörigkeit)?

Welche Themen stehen im Fokus der Materialien (z. B. Demokratie, Islamismus, Konflikte)?

Welche Präventionsebene wird eingenommen (z. B. primäre, sekundäre, tertiäre Prävention)?

3. Methodischer Hintergrund zur Systematisierung der Präventionsmaterialien

Um die Präventionsmaterialien zu systematisieren, wird die qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring genutzt, indem das Material schrittweise anhand eines theoriegeleitet entwickelten Kategoriensystems analysiert wird (Mayring 2022), das sich an obigen Forschungsfragen anlehnt. Zudem wurde am Material induktiv geprüft, ob die Kategorien erweitert werden müssten (Mayring 2022).

Tab. 1: Kategorien zur Systematisierung der Präventionsmaterialien im Kontext von Islamismus

Kategorie	*Unterkategorien*	*Definition*
K1: Zielgruppe	Grundschule Sekundarstufe I und II	Angaben zum Alter der Zielgruppe, die mit dem Material adressiert wird
K2: Inhalte	Diverse Inhalte, etwa: Islamismus, Radikalisierung, Demokratiekompetenz etc.	Inhaltlich durch das Material abgedeckte Themenfelder
K3: Präventionsansatz	Primäre Sekundäre/tertiäre Prävention	Angaben, ob eine breite, noch nicht radikalisierte Zielgruppe angesprochen wird oder ob sich das Material an Personen mit Gefährdungslagen oder Radikalisierungserscheinungen richtet.

3.1 Vorstellung der Präventionsmaterialien

Die Materialrecherche erfolgte einerseits auf Basis der MAPEX-Seiten sowie frei im Internet und über Anfragen an Expert:innen, die im Rahmen des Radis-Forschungsverbunds in der BMBF-Förderlinie zu den Ursachen und Wirkungen des radikalen Islam in Europa Forschungsprojekte leiteten, in welchen Materialien entstanden. Die Präventionsmaterialien wurden zudem im Internet über Suchmaschinen sowie über unterschiedliche Datenbanken gesucht und zusammengeführt.[1] Alle Materialien sind als öffentlich zugängliche Produkte konzipiert; häufig sind sie zwar in Verbindung mit spezifischen Maßnahmen (z. B. Workshops oder Programmen der jeweiligen Träger) entstanden, werden jedoch von den Autor:innen bzw. Herausgeber:innen explizit jeweils mit einem Rahmen versehen, um sie pädagogischen Fachkräften zugänglich zu machen und für einen weiteren Einsatz zu kennzeichnen. Eine Limitation, die beachtet werden muss, ist die möglicherweise fehlende Vollständigkeit. Es kann nicht davon ausgegangen werden, dass alle Materialien, die zur Prävention islamistischer Radikalisierung bei jungen Menschen beitragen können, Teil dieser Ausarbeitung sind. Insbesondere im Bereich der primären Prävention existieren vielfältige weitere Materialien im Kontext der Demokratieförderung, die elementar sind, um Radikalisierung zu reduzieren, jedoch nicht alle Eingang in Tabelle 2 finden konnten. Insbesondere jedoch im Bereich der sekundären und tertiären Prä-

1 z. B. Vielfalt Mediathek: https://www.vielfalt-mediathek.de/; UFUQ: www.ufiq.de; Landeszentrum Baden-Württemberg: https://www.lmz-bw.de/; Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention: https://wegweiser-gruene-liste.de/; Bundeszentrale für politische Bildung sowie die Landeszentralen für politische Bildung). Stand der Recherche: Juni 2025. Die Darstellung der Präventionsmaterialien beinhaltet keine Wertung.

ventionsarbeit gegen Islamismus wurde eine größtmögliche Vollständigkeit der Materialien angestrebt, sodass die Auswahl in diesem Bereich einen (annähernd) repräsentativen Querschnitt des Feldes abbilden sollte. Insgesamt wird das Material zunächst in der nachfolgenden Tabelle 2 vorgestellt und dabei bereits anhand der drei Kategorien für eine schnellere Auffindbarkeit für Praktiker:innen systematisiert. Dabei wird jeweils zunächst nach der Kategorie K1 sortiert – hierbei werden erst die Materialien für die Kinder im Grundschulalter vorgestellt, danach das Material für Jugendliche und junge Erwachsene in der Sekundarstufe I und II (K1). Innerhalb dieser ersten Einteilung wird weiter unterschieden nach Material, das allgemein der Förderung von Demokratiekompetenzen, Toleranz und Empathie dient und Materialien, die ganz spezifisch einen Themenbereich in den Fokus nehmen (K2). Zuletzt wird jeweils in der Kategorie nach dem Präventionsansatz unterschieden in Material für alle Personen einer Altersstufe in einem Inhaltsbereich im Sinne einer primären Prävention und Material, das sich von seiner Logik her speziell gemäß der sekundären Prävention oder gar tertiären Prävention an Muslim:innen wendet, eventuell schon mit ersten fundamentalistischen Grundüberzeugungen (K3). In der Tabelle wird eine Spaltenlogik eingeführt, welche zunächst den Namen des Materials nennt, dann die Autor:innen bzw. Herausgeber:innen und dann eine kurze Inhaltsbeschreibung sowie Angaben zu Dauer oder Umfang darbietet.

Tab. 2: Überblick über die analysierten Präventionsmaterialien

Name des Materials	*Autor:innen/ Herausgeber: innen*	*Beschreibung*
Zielgruppe (K1): Grundschule; Inhalte (K2): Demokratie- und Toleranz; Präventionsansatz (K3): Primärprävention		
M1: *Compasito.* Handbuch zur Menschenrechtsbildung mit Kindern.	Deutsches Institut für Menschenrechte, Bundeszentrale für politische Bildung, Europarat, Europäisches Jugendzentrum Budapest (2009)	40 Aktivitäten (jeweils 30 – 120 Min.) in Form von Übungen, Spielen und Diskussionsanregungen, die die Menschenrechtsbildung fördern; Themen: Demokratie, Diskriminierung, Armut, Rollenübernahme, Frieden, Konfliktlösung und Medien
M2: *Demokratie verstehen!*	bpb (o. J.), Hanisauland.de Materialien meist zu Demokratiekompetenzen, Rollenübernahme und Empathie allgemein	Lehrerinformationen, Arbeitsblätter Grundschule und Sekundarstufe I mit Lösungsblättern (für Klassen 3/4 und 5/6/7/8)

Name des Materials	*Autor:innen/ Herausgeber: innen*	*Beschreibung*
M3: *Arbeitsblätter zur Demokratieerziehung in der Grundschule*	Göttinger Institut für Demokratieforschung in Kooperation mit dem Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) (2013 – 2025)	Digital aufbereitete Unterrichtsmaterialien zur Demokratieerziehung in der Grundschule (5 Hefte mit Arbeitsblättern, Filme, Zusatzmaterialien, interaktive Arbeitsblätter, Demokratie-Planspiel „Eine neue Straße für Felddorf?“)
Zielgruppe (K1): Grundschule; Inhalte (K2): Demokratie und Toleranz; Präventionsansatz (K3): Sekundärprävention		
M4: *Gestärkt durchs Leben* – Übungen zur Resilienzförderung in der Grundschule.	Türkische Gemeinde in Schleswig-Holstein e.V. Fachstelle Liberi (2021)	Zwölf Gruppen- und sieben Einzelübungen (je 15 – 45 Min.) zur Resilienzförderung für Kinder aus islamistisch und salafistisch geprägten Familien; Themen: Selbstwert und Selbstwirksamkeit, gewaltfreier Umgang mit Herausforderungen; Entwickeln von Lösungsstrategien, Toleranz, Pluralität, Akzeptanz, Reflexion des eigenen Glaubens
Zielgruppe (K1): Sekundarstufe I und II; Inhalte (K2): Demokratie- und Toleranz; Präventionsansatz (K3): Primärprävention		
M5: Miteinander – Erfahrungen mit *Betzavta* sowie die Erweiterung *Demokratie – Just do it?!*	Maroshek-Klarman, Adam Institut, Jerusalem, in der Adaption von Ulrich, Henschel und Oswald (2001) Ulrich und Sinai (2003)	Zwölf Übungen (jeweils 90 – 180 Min.) zu Demokratie und demokratischen Prinzipien, Konfliktlösestrategien in Dilemma-Situationen, Empathie, Toleranz, Akzeptanz und Partizipation; Themen: Demokratische Prinzipien, Verhältnis von Mehrheit und Minderheit, Grundrechte, Gleichheit vor dem Gesetz, Weg der demokratischen Entscheidungsfindung
M6: *Demokratiestunde*	Krumpholz (2024); Rieth und Strunk (2026)	Broschüre zur Maßnahme ‚Demokratiestunde‘ (1 – 2 Schulstunden/Woche): Interaktionsformat in Form eines Klassenrats; Themen: Demokratische Kompetenzen und Selbstwirksamkeit; Stärkung von Interaktions- und Kommunikationskompetenzen, Konfliktbewältigung

Name des Materials	*Autor:innen/ Herausgeber: innen*	*Beschreibung*
M7: Werte-Werkstatt	Funke et al. (2019)	Ansatz zur kritischen und reflexiven Bearbeitung kontroverser Themen in der Jugendbildung und -arbeit in drei Schritten (1. Offenes Nachfragen zur Präzision und Zuspitzung, 2. Nutzung von Meinungsvielfalt und Herausarbeitung von inneren Widersprüchen) Insgesamt werden sowohl Hilfestellungen für Pädagog:innen geboten als auch Übungen im Kontext der Identitätsbildung, der Herausarbeitung des Wissens und des Aufbaus des Wissens über unterschiedliche Religionen sowie im Kontext Grundrechte und Extremismus und Antisemitismus
Zielgruppe (K1): Sekundarstufe I und II; Inhalte (K2): Islamismus und Radikalisierung; Präventionsansatz (K3): Primärprävention		
M8: *STOP-OK!* – Das Moderationsspiel	Gesicht Zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland e.V. (2019)	Sechs fiktive Fallbeispiele von Radikalisierungsprozessen, die gemeinsam in der Gruppe besprochen werden; Themen: Radikalisierungsverlauf und alternative Handlungsweisen zur Verhinderung einer Radikalisierung
M9: *Kleine Große Schritte* – Umgang mit Ausgrenzung und Extremismus erproben	planpolitik GbR (2022)	drei thematische Module (aus dem Projekt Kleine Große Schritte – Umgang mit Ausgrenzung und Extremismus, basierend auf den Materialien „Skills to Resist Radicalisation“ der Liverpooler Bildungsorganisation Ariel Trust)
M10: *Junge Menschen stärken* – Radikalisierung vorbeugen. Medienpaket für die Prävention in Schule, Jugendarbeit und Polizei.	Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes und ufuq.de (2021)	Sieben Materialien für die Arbeit mit Jugendlichen, die Videos, Hintergrundinformationen und Fragen bzw. Arbeitsaufträge beinhalten; Zusatzmaterialien für Vorträge und Impulse für Reflexionsübungen; Themen: Religion, Identität und Zugehörigkeit, Demokratie und Teilhabe, Geschlechterrollen und Sexualität
M11: *Zwischentöne:* Wie funktioniert politischer Salafismus? Kritische Auseinandersetzung mit radikal-religiösen Strömungen.	Yağcı (2016) Hrsg.: Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung	Materialien für vier Einheiten (je 45 Min.), in denen eine kritische Auseinandersetzung mit der salafistischen Ideologie erfolgt; Themen: Förderung von Urteils-, Handlungs- und Medienkompetenz; Analyse von salafistischer Propaganda

Name des Materials	*Autor:innen/ Herausgeber: innen*	*Beschreibung*
M12: *CoDeX.* Comic für Demokratie und gegen Extremismus 2: Andi	Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen (2015)	Comic (28 Seiten) über einen muslimischen Jungen, der mit islamistischen Ideologien in Kontakt kommt; Sachtexte mit Hintergrundwissen; Themen: Unterschied zwischen Islam und Islamismus, Muslim:innen in Deutschland, islamistische Ideologien, Terrorismus, Islamismus im Internet
M13: *Jugendliche im Fokus salafistischer Propaganda.* Unterrichtseinheiten und Unterrichtsmaterialien Bänder 1, 2.1 und 2.2	Landesinstitut für Schulentwicklung, Landeszentrale für politische Bildung BW und Ministerium für Kultus, Jugend und Sport BW (2016, 2017, 2018)	Mit dem Band 1 wurden Basisartikel bereitgestellt, anhand derer sich Lehrkräfte mit der Thematik schulischer Prävention von menschenabwertenden und antidemokratischen Haltungen vertraut machen können. Teilband 2.1 besteht aus vielfältigen Textbeiträgen mit Anregungen für die pädagogische Praxis. Teilband 2.2 enthält fachspezifische Unterrichtsmodule und eine Übersicht über bereits vorliegende Materialien.
M14: *Jugend stark machen.* Handreichung zur Prävention islamistischer Radikalisierung.	Sarikaya und Schreck (2022)	Zwölf Übungen (jeweils 10 – 60 Min.); Themen: Identität, Diversität, Religion, jugendliche Lebenswelten, Werteorientierungen, antimuslimischer Rassismus und Diskriminierungserfahrung
M15: *Den Extremismus entzaubern.* Ein Methodenhandbuch zur präventiven politischen Bildungsarbeit mit jungen Menschen	Violence Prevention Network e.V. und Beratungsstelle Hessen (o. J.)	13 Übungen (jeweils 30 – 120 Min.); Themen: Identität, islamistischer Extremismus, Diskriminierung, Religion; Sensibilisierung im Kontext von Rekrutierungsstrategien, Radikalisierung, Demokratie, Pluralismus
M16: *Alternativen aufzeigen!* Module z. B. „Salafismus“: Schwestern und Brüder im Islam? und Modul „Comedy: Mit Witzen die Welt verändern“.	Ünlü und Yağcı (o. J.) Hrsg. Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg und ufuq.de	Vier Lernmodule (jeweils 90 – 130 Min.) inkl. Videos und Unterrichtsmaterial zum Download; Themen: Islam und LGBT, Hintergründe und Ideologie des Salafismus sowie Hinwendungsprozesse in die Szene; Diskriminierung und Möglichkeiten von Humor als Gegenstrategie sowie Flucht
M17: *Was bedeutet RADIKAL?* Thematisierung von Radikalisierungsmotiven Projekt Prävention und Gesellschaftlicher Zusammenhalt	Deutscher Volkshochschul-Verband e. V. (2023a)	Kurskonzept „Was bedeutet RADIKAL? – Thematisierung von Radikalisierungsmotiven“ ist für den Einsatz im vhs-Bildungsangebot und als Grundlage der Kooperationen zwischen vhs und Respekt Coaches, ab der 9. Jahrgangsstufe einsetzbar

Name des Materials	*Autor:innen/ Herausgeber: innen*	*Beschreibung*
M18: *Wie wollen wir leben?* Methoden für die pädagogische Arbeit	ufuq.de (2019b)	Methoden zu vier Themenfeldern (Islam und Diversität, Gender, Antimuslimischer Rassismus sowie Islamismus) für die Arbeit junger Teamer:innen sowie pädagogischer Fachkräfte und Lehrpersonen
M19: *Entscheidung im Unterricht: Salafismus in der Demokratie*	Walther und Bauknecht (2013) Hrsg.: Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)	Vier Unterrichtseinheiten mit Kurzfilm, Hintergrundinfos und Arbeitsblättern zur Vertiefung; Themen: Handlungsmöglichkeiten bei Radikalisierung im Freundeskreis, Salafismus und seine Bezüge zum Islam, der Religion und der Demokratie
M20: *Der islamistische Terror – Gefahr für die Demokratie*	Mediengruppe Oberfranken (2015)	Broschüre (40 Seiten) im Umfang von etwa drei Unterrichtsstunden für Sekundarstufe I (insbesondere Sozialkunde und Politikunterricht) mit Arbeitsaufträgen, Comics etc.; Themen: Unterschied Islam und Islamismus, Ursachen und Phasen der Radikalisierung, Ziele und Vorgehen islamistischer Gruppen, Maßnahmen zur Abwehr islamistischer Gruppierungen
M21: *The kids are alright.* Kartenset	ufuq.de (2018)	Kartenset ‚The kids are alright': 26 Karten, die jeweils einen religiösen Konflikt, eine Herausforderung oder Radikalisierungsausprägungen darstellen; Glossar und Tipps, wie mit radikalen Einstellungen pädagogisch sinnvoll und sensibel umgegangen werden kann.
M22: *Islamismus – Themenblätter im Unterricht*	Sabine Damir-Geilsdorf & Tobias Nolte (2024), Herausgeber: bpb	Arbeitsblätter zum Thema „Islamismus" für den Einsatz in der Schule (mit den Hinweisen zu den Arbeitsblättern)
M23: *Film und Begleitmaterial „Tracing Addai"*	bpb (2020a)	Film „Tracing Addai" aus dem Jahr 2020, für die Fächer Deutsch, Englisch, Politik, Ethik/ Religion/Philosophie empfohlen ab 8. Klasse (Film, Begleitmaterial und unterschiedliche Arbeitsblätter zu den Themen „Politischen Animationsfilm verstehen", „Authentizität von Animationsfilmen", „Emotionaler Zugang zum Thema Radikalisierung", „Gründe und Mitschuld für Radikalisierung", „Vertrauen zu Rückkehrerinnen und Rückkehrern aus

Name des Materials	*Autor:innen/ Herausgeber: innen*	*Beschreibung*
		Syrien“, „Umgang mit extremistischen Rückkehrerinnen und Rückkehrern in Deutschland“)
M24: *Film und Begleitmaterial „Der Himmel wird warten“*	bpb (2020b)	Film „Der Himmel wird warten“ aus dem Jahr 2020, für Fächer: Gemeinschaftskunde/Sozialkunde/Politik, Religion, Ethik, Pädagogik, Philosophie, Deutsch, Französisch, Kunst empfohlen ab Klassenstufe 9 (Film, Begleitmaterial und unterschiedliche Arbeitsblätter zu den Themen „Islamistische Radikalisierung im Film“, „Dramaturgie und Montage im Film“, „Frauen und Mädchen im Islamismus“)
M25: *Herausforderung Islamismus.* Schule und religiös begründeter Extremismus Hintergrundwissen, Handlungsoptionen und Materialien für die pädagogische Praxis im Überblick	bpb (2020c)	Überblick über mögliche Kontakte zu einer Beratungsstelle, über Fortbildungen für die Lehrkräfte sowie über Materialien zur Unterrichtsgestaltung im Themenbereich Islamismus
Zielgruppe (K1): Sekundarstufe I und II; Inhalte (K2): Internetradikalisierung; Präventionsansatz (K3): Primärprävention		
M26: *Wer hat das letzte Wort im Netz?*	Deutscher Volkshochschul-Verband e. V. (2023b)	zwei Kurseinheiten, jeweils 90 Minuten (das eigene Online-Verhalten und der persönliche Medienkonsum sowie Hate Speech), Vorschlag für die Umsetzung primärpräventiver Maßnahmen mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen
M27: *Extremismus im Internet.* Drei Lernarrangements zur Förderung von Medienkritikfähigkeit im Umgang mit Internetpropaganda in der Schule	Bundeskriminalamt – Forschungsstelle Terrorismus/Extremismus (2018)	Drei Lernmodule (je 90 Min.) zur Förderung von Medienkompetenz mit dem Fokus auf Internetpropaganda; Themen: Definitionen von Internetpropaganda, Reflexion der eigenen Mediennutzung und der eigenen Reaktionen auf Internetpropaganda
M28: *Selbst denken.* Extremismus und Internetpropaganda kompetent begegnen können	Hessisches Ministerium des Inneren und für Sport (o. J.)	Vier Lerneinheiten (3x 90 Min, 1x 45 Min.); Themen: Ursachen von Radikalisierung, Techniken und Prozesse extremistischer Internetpropaganda; Video, in dem ein Jugendlicher unterschiedliche Wege in den Extremismus erlebt

Name des Materials	*Autor:innen/ Herausgeber: innen*	*Beschreibung*
M29: *Salam Online.* Unterrichtsmaterialien zu Online Hate Speech & Islam	Zentrum für Islamische Theologie Münster, Westfälische Wilhelms-Universität Münster (2017)	Drei Lernmodule (jeweils 45 – 90 Min.), Themen: Hate Speech und Internetpropaganda; Gegenstrategien, Medienkompetenz
M30: *Salafismus Online.* Propagandastrategien erkennen – Manipulation entgehen. Materialien für Schule und außerschulische Jugendarbeit	Kimmel et al. (2018) Hrsg.: EU-Initiative klicksafe und Kompetenzzentrum jugendschutz.net	Sieben Arbeitsblätter, die in acht Unterrichtsstunden (je 45 Min.) bearbeitet werden; Themen: Unterschiede zwischen Islam und Islamismus, salafistische Propaganda, Internetpropaganda, Hinwendungsprozesse; Videos und Multimedia-Seiten werden eingesetzt
M31: *Digital-salam.de – Unterrichtsmaterial zu Online-Videos und Islam.*	Zentrum für Islamische Theologie der Universität Münster (2018)	Unterschiedliche videogestützte Lernmodule; Themen der sechs Module: Muslimsein in Deutschland, Die Frau im Islam, Internet-Dschihadismus, Scharia, Islam und Comedy. *What's Up Islam? Die Videos zu Deinen Fragen*
M32: *Mit Memes* gegen Islamismus? Materialien für die politische Medienbildung mit Jugendlichen	Bildmachen.net und ufuq.de (2019a)	Beschreibung der Besonderheiten, die sich in der Auseinandersetzung mit islamistischen Einstellungen und Orientierungen ergeben sowie Darstellung von drei Workshopmodulen („Politische Medienbildung", „Islamismus" und „Empowerment mit Memes") mit einer Auswahl von Übungen
M33: *Wer ist Bilal?* Ein Game zur Bekämpfung digitaler Desinformation und islamistischer Radikalisierung	Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen und des Verfassungsschutzes Nordrhein-Westfalen, Unterrichtsmaterialien von der Pädagogischen Hochschule Freiburg mit Unterstützung des Ministeriums für Schule und Bildung NRW (2026)	ermöglicht Jugendlichen einen Einblick in Radikalisierungsprozesse in den sozialen Medien sowie eine differenzierte Auseinandersetzung mit individuellen Radikalisierungsprozessen, ihren Ursachen und Dynamiken, den Umgang mit Desinformation sowie die dafür erforderliche Förderung von Medienkompetenz umfasst acht Schulstunden à 45 Minuten bzw. vier Doppelstunden à 90 Minuten mit passenden Arbeitsmaterialien

Name des Materials	*Autor:innen/ Herausgeber: innen*	*Beschreibung*
M34: *Das F.A.N.-tastische Methodenhandbuch.* Methodenhandbuch zum Umgang mit Radikalität des Modellprojekts Fortbildung, Austausch, Netzwerke (F.A.N.) Berlin-Brandenburg	Stiftung SPI Geschäftsbereich Lebenslagen, Vielfalt & Stadtentwicklung (2024)	stellt ausgewählte und eigens entwickelte Methoden aus der Projektarbeit vor; ein Schwerpunkt ist, Prävention digital zu denken unterschiedliche Methoden zum Thema Radikalität weitere Methoden sind auf der Internetseite: https://demokratie-fan.de/bildungsbausteine/
Zielgruppe (K1): Sekundarstufe I und II; Inhalte (K2): Kennenlernen des Islam; Präventionsansatz (K3): Primärprävention		
M35: *Begriffswelten Islam.* Deutungsvielfalt wichtiger Begriffe aktueller Islamdiskurse	bpb (2015)	Videos zum Thema Islam von YouTuber:innen für die Bundeszentrale für politische Bildung zusammengestellt
M36: *Was glaubst du denn?!* Muslime in Deutschland	bpb (2023)	Einblicke in das Leben junger Musliminnen und Muslime (Videoclips, Animationsfilme und Comics, Kopiervorlagen)
M37: *Jugendszenen zwischen Islam und Islamismus.* Ein Glossar	Ebrem et al. (2014) Hrsg.: Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB) (2014)	Nachschlagewerk zu den Themen Islam und Islamismus; Einträge wurden danach ausgewählt, dass sie für die politische Bildungsarbeit relevant sind und dass sie aus der Lebenswelt junger Muslim:innen stammen
M38: *Muslime in Deutschland.* Lebenswelten und Jugendkulturen	Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB) (2012)	Drei Bausteine, die verschiedene Materialien und Arbeitsaufträge beinhalten; Themen: muslimischer Glaube, muslimisches Leben in Deutschland, Jugendkulturen, Diskriminierung, Wissen über den Islam
Zielgruppe (K1): Sekundarstufe I und II; Inhalte (K2): Antisemitismus und antimuslimischer Rassismus; Präventionsansatz (K3): Primärprävention		
M39: *ZusammenDenken* – Methodenhandbuch für die politische Bildung in der Migrationsgesellschaft	KigA / Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus (2013)	sechs Module (Identität, Antimuslimischer Rassismus, Antisemitismus, Migrationsgesellschaft, Israel und Palästina sowie Radikalisierung und Ausgrenzung) mit Übungen für die Bildungsarbeit mit Jugendlichen
M40: *GKiK – ‚Der globale Konflikt im Klassenzimmer'*	Haus der Religionen – Zentrum für in-	Vier Lehrvideos und zugehöriges Material, um den Nahostkonflikt und interreligiöse Herausforderungen zu thematisieren;

Name des Materials	*Autor:innen/ Herausgeber: innen*	*Beschreibung*
	terreligiöse und interkulturelle Bildung e.V. (2025)	Themen: Antimuslimischer Rassismus, Antisemitismus und Nahostkonflikt (für Sek I und II)
M41: *Methodenhandbuch Antimuslimischer Rassismus* – pädagogisches Begleitmaterial zur virtuellen Ausstellung	ufuq.de (Hrsg.) (2024)	Die Methoden richten sich an Schulklassen sowie an die offene Jugendarbeit (Übungen für den Philosophie- und Ethikunterricht, die Fächer Sozialkunde und Politik).
M42: *„standhalten“* – Rassismuskritische Unterrichtsmaterialien und Didaktik für viele Fächer mit Kurzfilm	Marcin Michalski, Ramses Michael Oueslati (2019)	Rassismuskritische Unterrichtsmaterialien und Didaktik für viele Fächer (Themen: Mobbing, die sog. Kopftuchdebatte, (institutioneller) Rassismus, vermeintliche und faktische Stigmatisierung von Herkunftsdeutschen)
M43: *App RE:think – Das digitale Lernlabor*	Bildungsstätte Anne Frank e.V. (2026)	eine App zum Umgang mit Rassismus und Antisemitismus mit 12 intuitiven Mini-Games Begleitmaterialien zum Einsatz der App im Unterricht für Lehrer:innen und pädagogische Fachkräfte
Zielgruppe (K1): Sekundarstufe I und II; Inhalte (K2): Islamismus; Präventionsansatz (K3): Sekundärprävention		
M44: *Ein Handbuch für Multiplikator*innen. Spiel dich frei!*	streetfootballworld gGmbH, Der Liberal-Islamische Bund e.V., Die Rhein-Flanke gGmbH (2017)	Methoden und Übungen (fünf Module der Distanzierungsarbeit mit von religiöser Radikalisierung bedrohten Jugendlichen), Innovative Radikalisierungsprävention durch Bildung, Theater, Musik und Sport
M45: *Jamal al-Khatib.* Mein Weg. Das pädagogische Paket zum Online-Streetwork-Projekt	turn – Verein für Gewalt- und Extremismusprävention (2019)	Neun Lerneinheiten (jeweils 45 – 130 Min.), die auf der Videoreihe Jamal al-Khatib basieren, welche den Ausstieg einer fiktiven Person beschreibt; Themen: Radikalisierungsmechanismen, (Internet-)Propaganda, Diskriminierungserfahrungen

4. Systematisierung der Präventionsmaterialien gegen islamistische Einstellungen

Die Systematisierung der Materialien zur Prävention islamistischer Radikalisierung wird im Folgenden zunächst als Übersicht im tabellarischen Format dargeboten – die Tabelle 3 baut eng auf die obige Tabelle 2 auf, aber ermöglicht für Praktiker:innen einen schnelleren Überblick.

Mehr als die Hälfte der gesichteten Materialien zur Prävention islamistischer Radikalisierungsprozesse enthält hinsichtlich der Darbietungsform auch digitale Anteile, meist in Form von Videos. Dies kann die Motivation der Teilnehmenden für das Präventionsangebot positiv beeinflussen, da der Einsatz digitaler Medien empirisch nachgewiesen die Motivation von Jugendlichen erhöht. Eine Metastudie des Zentrums für internationale Bildungsvergleichsstudien (ZIB) wertete 79 Einzeluntersuchungen seit dem Jahr 2000 aus und erfasste dabei u. a. den Einfluss digitaler Medien auf die Motivation von Schüler:innen (Hillmayr et al. 2017: 9). Schüler:innen, die mit digitalen Medien lernten, zeigten eine Steigerung der Motivation für das jeweilige Unterrichtsfach (Hillmayr et al. 2017: 19). Angesichts des hohen Aufforderungscharakters digitaler Materialien könnten diese noch stärker einbezogen werden.

Bezüglich der *Zielgruppe* wurden die meisten Präventionsmaterialien dezidiert für die Gruppe der Jugendlichen entsprechend der Erkenntnis konzipiert, dass Personen meist im Alter zwischen 15 und 19 Jahren in die islamistische Szene eintreten (Glaser et al. 2018: 17; Zimmer et al. 2022: 13). Es stehen jedoch auch wenige Materialpakete zur Verfügung, die bereits auch oder sogar dezidiert für Kinder vorgesehen sind, wobei sich Themen für Kinder hauptsächlich auf Demokratieerziehung, Resilienzförderung, den Umgang mit Konflikten, wie beispielsweise Diskriminierung, die Identitätsbildung sowie das Gefühl von Zugehörigkeit fokussieren, da aus Studien hervorgeht, dass es im Sinne der Extremismusprävention bei Kindern besonders wirkungsvoll ist, ihre „sozial-kognitive[n] Grundfertigkeiten“ (Otten 2019: 1) zu fördern. Das Erleben von Demokratie, demokratischer Partizipation und sozialer Diversität sowie das Erlernen von prosozialem Verhalten und die Reflexion von Vorurteilen können möglichen späteren extremistischen Einstellungen entgegenwirken (Otten 2019: 1 f.). Die Themenschwerpunkte Islamismus, Radikalisierungsmechanismen oder religiöse Bildung werden in den Präventionsmaterialien für Kinder nicht angesprochen. An diesem Punkt ist zu überlegen, ob es sinnvoll sein kann, diese Themen, insbesondere die religiöse Bildung oder die Gefahren extremistischer Ideologien, die beispielsweise im Internet verbreitet werden, kindgemäß aufzubereiten, gerade da auch bereits Grundschullehrkräfte über geäußerte radikale Einstellungen von Kindern – meist durch ein Elternhaus mit radikalen Haltungen bedingt – berichten (Stein et al. 2024a; Kart et al. 2025). Die Mehrheit der Präventionsmaterialien ist für alle Teilnehmenden ohne Fokussierung auf die Glaubensrichtung konzipiert. Lediglich drei Materialien richten sich explizit an Muslim:innen (‚Jugendliche im Fokus salafistischer Propaganda‘; ‚Gestärkt durchs Leben‘; ‚Jamal al-Khatib‘). Entsprechende Präventionsmaßnahmen sollten vorzugsweise von Personen muslimischen Glaubens durchgeführt werden, um einerseits ein Gefühl der Entmündigung zu vermeiden (Hamdan und Schmid 2014: 166) und um andererseits das Gemeinschaftsgefühl zu stärken und einen reflektierten Zugang zu muslimischen Themen und Fragen der Lebensführung zu fördern (El-Mafaalani et al. 2016: 13).

Tab. 3: Systematisierung der Materialien anhand ausgewählter Kategorien

	Zielgruppe (K1)		Inhalte (K2)							Präventionsansatz (K3)	
	Grundschule	Sekundarstufe I und II	Islamismus	Radikalisierungsmechanismen	Online-Radikalisierung	Kennenlernen des Islam	Antisemitismus/antimuslimischer Rassismus	Demokratiebildung	Diskriminierung/ Toleranz	primäre Prävention	sekundäre/ tertiäre Prävention
M1	X							X	X	X	
M2	X							X	X	X	
M3	X							X	X	X	
M4	X							X	X		X
M5		X						X	X	X	
M6		X						X	X	X	
M7		X						X	X	X	
M8		X	X	X						X	
M9		X	X	X						X	
M10		X	X	X						X	
M11		X	X	X						X	
M12		X	X	X						X	
M13		X	X	X						X	
M14		X	X	X						X	
M15		X	X	X						X	
M16		X	X	X						X	
M17		X	X	X						X	
M18		X	X	X						X	

	Zielgruppe (K1)		Inhalte (K2)							Präventionsansatz (K3)	
	Grundschule	Sekundarstufe I und II	Islamismus	Radikalisierungsmechanismen	Online-Radikalisierung	Kennenlernen des Islam	Antisemitismus/antimuslimischer Rassismus	Demokratiebildung	Diskriminierung/ Toleranz	primäre Prävention	sekundäre/ tertiäre Prävention
M19		X	X	X						X	
M20		X	X	X						X	
M21		X	X	X						X	
M22		X	X	X						X	
M23		X	X	X						X	
M24		X	X	X						X	
M25		X	X	X						X	
M26		X			X					X	
M27		X			X					X	
M28		X			X					X	
M29		X			X					X	
M30		X			X					X	
M31		X			X					X	
M32		X			X					X	
M33		X			X					X	
M34		X			X					X	
M35		X				X				X	
M36		X				X				X	
M37		X				X				X	

	Zielgruppe (K1)		Inhalte (K2)							Präventionsansatz (K3)	
	Grundschule	Sekundarstufe I und II	Islamismus	Radikalisierungsmechanismen	Online-Radikalisierung	Kennenlernen des Islam	Antisemitismus/antimuslimischer Rassismus	Demokratiebildung	Diskriminierung/ Toleranz	primäre Prävention	sekundäre/ tertiäre Prävention
M38		X				X				X	
M39		X					X			X	
M40		X					X			X	
M41		X					X			X	
M42		X					X			X	
M43		X					X			X	
M44		X	X								X
M45		X	X								X

Die *Themenbereiche* Islamismus, Radikalisierungsmechanismen, Online-Radikalisierung/Medienkompetenz, Demokratiebildung sowie Rassismus/Diskriminierung[2] werden in verschiedenen Präventionsmaterialien angesprochen. Am häufigsten werden Rassismus/Diskriminierung und deren mögliche Folgen bzw. damit einhergehende Problematiken sowie Demokratieförderung thematisiert. Dass dieser Themenschwerpunkt besonders häufig fokussiert wird, ist auch theoretisch zu belegen. So beschreibt Neumann (2019) Diskriminierung als einen schwerwiegenden Krisenfaktor, der die Anfälligkeit für Radikalisierung begünstigen kann (Neumann 2019: 21–23) und zeigt anhand verschiedener Studien auf, dass Diskriminierung und eine wahrgenommene Benachteiligung aufgrund von Gruppenzugehörigkeit zu den zentralen Faktoren in Radikalisierungsprozessen zählen. Dennoch sollte es nicht bei einer Sensibilisierung für Problemzustände verbleiben, sondern Empathiefähigkeit und positive Konfliktlösekompetenzen sollten vermittelt werden.

Nur wenige Materialien können der sekundären Präventionsebene zugeordnet werden. Auch der MAPEX-Forschungsverbund stellte fest, dass die meisten Präventionsprojekte gegen islamistische Radikalisierung in Deutschland der primären Präventionsebene angehören (Freiheit et al. 2021: 60 f.). Während jedoch bei den systematisierten Materialien lediglich ein sehr geringer Anteil der sekundären Prävention zuzuordnen ist, liegt der Anteil bei den von MAPEX analysierten Präventionsprojekten bei 39 % (Freiheit et al. 2021: 60 f.). Dies könnte darauf zurückzuführen sein, dass ein wichtiger Aspekt der sekundären Prävention eine individuelle Beratung durch darauf spezialisiertes Fachpersonal ist, die in Projekten der Beratungs- und Anlaufstellen durchgeführt wird, während die Präventionsmaterialien häufig für die Arbeit in Schulen oder im außerschulischen Jugendbereich konzipiert sind, wo ausnahmslos alle Kinder erreicht werden sollen und wo auch nicht spezifisch für die Prävention ausgebildete Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter:innen und Pädagog:innen unterrichten bzw. arbeiten.

5. Fazit und Ausblick

Insgesamt kann mit Döring et al. (2020) wie auch für den Bereich der Präventionsmaßnahmen konstatiert werden, dass zwar ein relativ breites Angebot an Materialien besteht, um Präventionsbemühungen von pädagogischen Fachkräften wie etwa Lehrer:innen oder Sozialarbeiter:innen zu unterstützen, aber dieses für diese oft schwer auffindbar und wenig systematisiert ist. Das hier vorgestellte Übersichtssystem versucht somit niederschwellig und strukturiert über das Angebot zu informieren, um für die jeweilige Zielgruppe geeignete und zielgruppenspezifische Maßnahmen aufzuzeigen. Vor allem die Regelstrukturen wie etwa Schulen oder Bereiche der außerschulischen offenen Jugendarbeit nehmen Schlüsselstellungen bei der Förderung von Demokratiekompetenzen und der Radikalisierungsprophylaxe ein, da sie niedrigschwellig ausnahmslos alle Kinder und Jugendlichen eines Jahrgangs erreichen und insbesondere primäre Prävention anbieten können. Die Materialien beziehen sich primär

2 An dieser Stelle wird betont, dass bei der Recherche der Schwerpunkt auf die Präventionsmaterialien zum Thema „Islamismus“ gesetzt wurde. Insbesondere die Materialien zur Demokratieförderung sowie Rassismus und Diskriminierung sind damit unvollständig. Zudem wurden im Rahmen der Recherche die Materialien zum Thema „Rechtsextremismus“, „Queer-Feindlichkeit“ sowie „Lage in Palästina und Israel“ nicht in die Systematisierung aufgenommen.

auf diesen Bereich und stärken häufig Grundkompetenzen, die mit einer Radikalisierungsprävention in Zusammenhang gebracht werden, wie etwa Demokratiekompetenzen, Empathiefähigkeit und interkulturelle oder interreligiöse Kompetenzen. Häufig wird Diskriminierung als dominantes Thema bearbeitet, während Aspekte wie Konfliktbewältigung vergleichsweise weniger häufig vertreten sind. Zukünftige Präventionsstrategien könnten hier ansetzen und verstärkt Methoden zur Konfliktlösung einbinden, da diese Fähigkeiten sowohl präventiv als auch langfristig für die Persönlichkeitsentwicklung relevant sind. Es bestehen nur wenige Materialangebote für die sekundäre und tertiäre Prävention, die nur schwer in den Regelstrukturen umgesetzt werden kann und hoch spezialisierte Beratungs- und Begleitungszugänge auf individualisierter Ebene erfordert. Dennoch sollte auch hier erwogen werden, mehr Materialien für diesen speziellen Bereich zu konzipieren, um die Ausstiegsberatung zu unterstützen. Dadurch könnte auch die Präventionsarbeit im Internet, insbesondere in den Sozialen Medien im Rahmen einer aufsuchenden Sozialarbeit unterstützt werden.

Zudem besteht ein weiterer Bedarf an zielgruppenspezifischeren Materialien. Die Schwerpunktsetzung auf Jugendliche als Hauptzielgruppe der Präventionsmaterialien deckt sich einerseits mit den theoretischen Erkenntnissen und spiegelt deren besondere Gefährdung wider. Darüber hinaus kann in Erwägung gezogen werden, auch für Kinder das Angebot an Präventionsmaterialien generell zu erweitern, da die Menge an Materialien grundsätzlich sehr viel geringer ist als für Jugendliche und bereits Lehrkräfte aus dem Primarbereich radikalisierte Aussagen und Handlungen wahrnehmen (Kart et al. 2025). Auch der Bereich der jungen Erwachsenen ist noch weniger Ziel von Materialien und sollte ausgebaut werden, da insbesondere aus sehr stark diversifizierten und heterogenen Berufsschulen verstärkte religiös bedingte Konflikte und Radikalisierungstendenzen sowohl im islamistischen als auch im rechten Kontext von Lehrkräften, Schulsozialarbeiter:innen, aber auch Fachberatungsstellen berichtet werden (Stein et al. 2026).

Die Materialien wenden sich entsprechend ihrer Ausrichtung häufig primärpräventiv an alle Personen unabhängig etwa von der eigenen religiösen Zuordnung. Dennoch zeigt sich ein spezifischer Bedarf an Materialien, die präventiv und religionsspezifisch junge Muslim:innen ansprechen, ohne dabei ausschließlich auf Risikofaktoren abzuzielen. Materialien, die explizit Muslim:innen adressieren, könnten zur Stärkung der Identitätsbildung und des Gemeinschaftsgefühls beitragen, ohne zu stigmatisieren. Insbesondere dem islamischen Religionsunterricht wird auch ein hohes Potential im Kontext der Radikalisierungsprävention zugesprochen (Zimmer und Stein 2024), sodass die Materialien mit einem Fokus auf junge Muslim:innen hier die Lehrkräfte unterstützen könnten. Dieses religionsspezifische Material könnte auch stärker lebensweltlich orientierte Aspekte wie erlebte Muslimfeindlichkeit und Diskriminierung, aber auch individuelle Bezüge zur Religion des Islam und zur Entwicklung der eigenen religiösen Identität als Muslim:in in der deutschen Gesellschaft aufgreifen. Darüber hinaus könnte ein weiterer zentraler Fokus zukünftiger Forschung auf der Entwicklung maßgeschneiderter Materialien liegen, die stärker auf spezifische Bedürfnisse eingehen, etwa auf die Frage, wie sich Alter, Geschlecht, Bildungsniveau oder kultureller sowie religiöser Hintergrund auf die Rezeption der Materialien auswirken. Die Digitalisierung eröffnet ebenfalls neue Forschungsfelder und Entwicklungspotentiale. Sinnvoll wäre es, zu analysieren, welche digitalen Formate – wie interaktive Lernplattformen, Apps oder gamifizierte Inhalte – am besten geeignet sind, um Jugendliche und junge Erwachsene anzusprechen. Zu den möglichen zukünftigen Forschungsschritten zählt außerdem eine detaillierte Untersuchung der Wirksamkeit und Effektivität bestehender Präventionsmaterialien, insbe-

sondere wie effektiv die hier systematisierten Materialien die konkreten Zielgruppen erreichen und ob sie langfristig zur Prävention von Radikalisierung beitragen.

Allgemein sollten alle Personen, gleich ob sie in professionellen oder ehrenamtlichen Kontexten mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, Wissen über Hilfestellungen durch Fachberatungsstellen und mögliche Anlaufstellen erhalten, da manifeste Radikalisierungen dort bearbeitet werden können. Für pädagogisches Personal in Kontakt mit Jugendlichen existieren hierzu Überblicksdarstellungen, in denen alle *Anlauf- und Beratungsstellen im Kontext der islamistischen Radikalisierung* und des islamistischen Extremismus vorgestellt werden, etwa vom ‚Kompetenznetzwerk Islamistischer Extremismus KN:IX', ‚cultures interactive' oder der ‚Bundeszentrale für politische Bildung':

- Kompetenznetzwerk „Islamistischer Extremismus" (KN:IX): Handreichung zur digitalen Distanzierungsarbeit. Erkenntnisse, Expertisen und Entwicklungspotentiale: https://kn-ix.de/wp-content/uploads/2021/12/2021-20-12-KNIX-Handreichung-zur-digitalen-Distanzierungsarbeit.pdf.
- cultures interactive. Prävention und Intervention gegen Menschen- und Demokratiefeindlichkeit. Angebote und Ansätze: https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs2022/DJI_2022_RaFiK_Praevention_und_Intervention.pdf
- Bundeszentrale für politische Bildung (bpb): Islamismusprävention in Deutschland. Akteure und Strukturen in Bund und Ländern. https://www.bpb.de/shop/buecher/einzelpublikationen/313119/islamismuspraevention-in-deutschland/.

Darüber hinaus gibt es mit dem MAPEX-Verbund eine stets aktualisierte, digitalisierte Überblicksdarstellung über Präventionsangebote im Kontext religiös begründeter Radikalisierung deutschlandweit, eingeteilt in primäre, sekundäre und tertiäre Maßnahmen. Diese Projekte werden ebenfalls in den genannten Publikationen neben den Anlauf- und Beratungsstellen genannt. Insgesamt zeigt der Beitrag, dass das vorhandene Materialangebot stark auf die Primärprävention fokussiert ist, während sekundäre und tertiäre Maßnahmen kaum vertreten sind – ein Umstand, der im Vergleich zu den MAPEX-Ergebnissen, wonach etwa vier von zehn Präventionsprojekten bereits sekundäre bzw. tertiäre Interventionen umfassen, deutlich auffällt. Aus diesem Grund ist es von entscheidender Bedeutung, dass pädagogische Fachkräfte bei den Anzeichen extremistischer Einstellungen den Kontakt zu spezialisierten Beratungs- und Unterstützungsstellen aufnehmen. Inhaltlich konzentrieren sich die meisten Materialien auf Demokratie- und Toleranzförderung sowie auf die Auseinandersetzung mit Diskriminierung und Rassismus. Weiterhin zeigen die Analyseergebnisse, dass weitere für Radikalisierungsprozesse relevante Handlungsfelder – Medienkompetenz und Online-Radikalisierung, religiöse Bildung sowie Konfliktlösungsstrategien – nur marginal vertreten sind. Die einseitige Themengewichtung führt dazu, dass strukturelle und digitale Mechanismen, über die Jugendliche heute häufig mit extremistischer Propaganda in Kontakt kommen, kaum thematisiert werden. Insgesamt macht der Beitrag die strukturellen Lücken im Materialangebot sichtbar und liefert zugleich Ansatzpunkte für die Weiterentwicklung, nämlich den Ausbau von sekundären und tertiären Präventionsmaterialien, gezielte Integration von Medien- und Konfliktkompetenz sowie eine evidenzbasierte Evaluation digitaler Formate.

Literaturverzeichnis

Abay Gaspar, Hande, Christopher Daase, Nicole Deitelhoff, Julian Junk und Manjana Sold (2018): Was ist Radikalisierung? Präzisierungen eines umstrittenen Begriffs (PRIF Report 5/2018). Frankfurt am Main: PRIF. https://www.prif.org/fileadmin/Daten/Publikationen/Prif_Reports/2018/prif0518.pdf.

Akkuş, Umut, Ahmet Toprak, Deniz Yılmaz und Vera Götting (2020): Zusammengehörigkeit, Genderaspekte und Jugendkultur im Salafismus. Wiesbaden: Springer VS.

Aslan, Ednan, Evrim Erşan Akkılıç und Maximilian Hämmerle (2018): Islamistische Radikalisierung. Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Bildungsstätte Anne Frank e. V. (Hrsg.) (2026): Pädagogisches Begleitmaterial. Handreichung für Lehrer*innen & pädagogische Fachkräfte zum Einsatz der App RE:think – Das digitale Lernlabor im Unterricht. https://www.bs-anne-frank.de/fileadmin/content/Fotos/%C3%9Cber_uns/2026_Handreichung_REthink_barrierefreie_Version_final.pdf

Boelmann, Jan M. und Lisa König (2026): Wer ist Bilal? Unterrichtseinheit zum Thema „Islamismusprävention" Didaktischer Hintergrund, Lernziele, Arbeitsmaterialien und konkrete Ideen zur Umsetzung. Angebunden an den Medienkompetenzrahmen sowie den Kernlehrplan Nordrhein-Westfalen zum Einsatz im Fach Politik bzw. Gesellschaftslehre der Sekundarstufe I. Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen. https://weristbilal.nrw/download/00_Unterrichtseinheit_Wer_ist_Bilal.pdf

Bösing, Eike, Yannick von Lautz, Mehmet Kart und Margit Stein (2023): Einflüsse von Sozialisationsinstanzen und strukturellen Bedingungen auf Deradikalisierungs- und Distanzierungsprozesse junger Menschen im Kontext islamistischer Radikalisierung. In Joachim Langner, Maren Zschach, Ina Weigelt und Marco Schott (Hrsg.): Jugend und islamistischer Extremismus. Pädagogik im Spannungsfeld von Radikalisierung und Distanzierung. Leverkusen-Opladen: Barbara Budrich. S. 243–261.

Bundeskriminalamt Terrorismus/Extremismus (BKA) (Hrsg.) (2018): Extremismus im Internet. Drei Lernarrangements zur Förderung von Medienkritikfähigkeit im Umgang mit Internetpropaganda in der Schule. Wiesbaden: BKA. https://www.project-contra.org/Contra/DE/Handreichung/handreichung_node.html.

Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) (2024): Verfassungsschutzbericht 2023. Berlin: BMI. https://www.verfassungsschutz.de/SharedDocs/publikationen/DE/verfassungsschutzberichte/2024-06-18-verfassungsschutzbericht-2023-startseitenmodul.pdf?__blob=publicationFile&v=4.

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) (2015): Begriffswelten Islam. https://www.bpb.de/mediathek/reihen/begriffswelten-islam/

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) (2018): Begriffswelten Islam. Deutungsvielfalt wichtiger Begriffe aktueller Islamdiskurse. Unterrichtsmaterialien zur Webvideoreihe „Begriffswelten Islam". Bonn: bpb. https://www.bpb.de/lernen/bewegtbild-und-politische-bildung/webvideo/begriffswelten-islam/

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) (Hrsg.) (2020a): Begleitmaterial „Tracing Addai" Fächer: Deutsch, Englisch, Politik, Ethik/Religion/Philosophie empfohlen ab 8. Klasse. Ein Film über die Frage nach Mitschuld und dem schmerzlichen Zustand, den radikalisierte Menschen bei ihren Hinterbliebenen hinterlassen. https://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/200327_bpb_Tracing-Addai_gesamt.pdf

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) (Hrsg.) (2020b): Begleitmaterial „Der Himmel wird warten". Fächer: Gemeinschaftskunde/Sozialkunde/Politik, Religion, Ethik, Pädagogik, Philosophie, Deutsch, Französisch, Kunst empfohlen ab Klassenstufe 9. 200427_bpb_Der-Himmel-wird-warten_gesamt.pdf

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) (2020c): Islamismusprävention in Deutschland. Akteure und Strukturen in Bund und Ländern. Bonn: bpb. https://www.bpb.de/shop/buecher/einzelpublikationen/313119/islamismuspraevention-in-deutschland/.

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) (2021): Herausforderung Islamismus. Schule und religiös begründeter Extremismus. Hintergrundwissen, Handlungsoptionen und Materialien für die pädagogische Praxis im Überblick. Bonn: bpb. https://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/bpb_Schule_und_religioes_begruendeter_Extremismus_2021_web.pdf.

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) (2023): Arbeitsmaterialien und Videos zur Ausstellung „Was glaubst du denn?! Muslime in Deutschland“. https://www.bpb.de/veranstaltungen/reihen/was-glaubst-du-denn/502204/was-glaubst-du-denn-muslime-in-deutschland/

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) (Hrsg.) (2024): Themenblätter im Unterricht 139. Themenblätter Islamismus. https://www.bpb.de/shop/materialien/themenblaetter/552432/islamismus/

Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) & HanisauLand (Hrsg.) (o. J.): Arbeitsblätter: Demokratie verstehen! https://www.hanisauland.de/lehrer-innen/unterrichtsmaterial/ab-demokratie-verstehen

Charkawi, Wesam, Kevin Dunn, und Ana-Maria Bliuc (2024): Evaluations of countering violent extremism programs: Linking success to content, approach, setting, and participants. International Journal of Law, Crime and Justice, 77, Article 100674. https://doi.org/10.1016/j.ijlcj.2024.100674

Demirel, Aycan und Niehoff, Mirko im Auftrag der Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus (KIgA e.V.) (2013): ZusammenDenken. Reflexionen, Thesen und Konzepte zu politischer Bildung im Kontext von Demokratie, Islam, Rassismus und Islamismus – ein Projekthandbuch. https://www.kiga-berlin.org/wp-content/uploads/2022/07/KIgA_Zusammen-Denken_Projekthandbuch.pdf

Deutscher Volkshochschul-Verband e.V. (DVV) (Hrsg.) (2023a): Was bedeutet RADIKAL? Thematisierung von Radikalisierungsmotiven Projekt Prävention und Gesellschaftlicher Zusammenhalt. Handreichung zum Kurskonzept für niedrigschwellige Lernangebote. https://www.volkshochschule.de/medien/downloads/verbandswelt/projekte/praevention-und-gesellschaftlicher-zusammenhalt/dvv-pgz-kurskonzept-radikalisierung-daz.pdf

Deutscher Volkshochschul-Verband e.V. (DVV) (Hrsg.) (2023b): Wer hat ‚das letzte Wort‘ im Netz? Handreichung zum Kurskonzept Digitale Lebenswelten mitgestalten Projekt Prävention und Gesellschaftlicher Zusammenhalt für niedrigschwellige Lernangebote. https://www.volkshochschule.de/medien/downloads/verbandswelt/projekte/praevention-und-gesellschaftlicher-zusammenhalt/dvv-pgz-kurskonzept-digitale-lebenswelten-daz.pdf

Deutsches Institut für Menschenrechte und Bundeszentrale für politische Bildung, Europarat und Europäisches Jugendzentrum Budapest (Hrsg.) (2009): Compasito. Handbuch zur Menschenrechtsbildung mit Kindern. Berlin, Bonn, Budapest. https://www.compasito-zmrb.ch/.

Döring, Maurice, Tim Röing und Marc von Boemcken (2020): „Prävention ist keine ‚Eintagsfliege‘“: Herausforderungen und Bedarfe der Prävention islamistischer Radikalisierung aus lokaler Perspektive in Nordrhein-Westfalen. (BICC Working Paper). Bonn: Bonn International Center for Conversion (BICC). https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-68123-2.

Dreißigacker, Leonie, Carl Philipp Schröder, Yvonne Krieg, Lea Becher, Anna Hahnemann, und Mona Gröneweg (2023): Jugendliche in Niedersachsen. Ergebnisse des Niedersachsensurveys 2022. KFN-Forschungsbericht Nr. 169. Hannover: KFN. https://kfn.de/wp-content/uploads/2024/06/FB_169.pdf.

Ebrem, Ibrahim Ethem, Erdogan Karakaya und Ursula Adrienne Krieger (2014): Jugendszenen zwischen Islam und Islamismus. Ein Glossar. Stuttgart: Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg LpB. https://www.lpb-bw.de/publikation-anzeige/jugendszenen-islamismus-3267?tt_products%5BbackPID%5D=12363.

El-Mafaalani, Aladin, Alma Fathi, Ahmad Mansour, Jochen Müller, Götz Nordbruch und Julian Waleciak (2016): Ansätze und Erfahrungen der Präventions- und Deradikalisierungsarbeit. HSFK-Report. 6/2016 HSFK-Reportreihe „Salafismus in Deutschland“, https://www.prif.org/fileadmin/Daten/Publikationen/HSFK-Reports/2016/hsfk_report062016.pdf.

Fouad, Hazim und Behnam Said (2020): Islamismus, Salafismus, Dschihadismus. Hintergründe zur Historie und Begriffsbestimmung. https://www.bpb.de/themen/infodienst/322920/islamismus-salafismus-dschihadismus/.

Freiheit, Manuela, Andreas Uhl und Andreas Zick (2021): Ein systematischer Blick auf die Präventionslandschaft in Deutschland. In MAPEX-Forschungsverbund (Hrsg.): Radikalisierungsprävention in Deutschland. Mapping und Analyse von Präventions- und Distanzierungsprojekten im Umgang mit islamistischer Radikalisierung. Osnabrück, Bielefeld: MAPEX, S. 49–81.

Funke, Andreas, Michael Woitzik, Anna Pukajlo und Birgit Sulzer (2019): Die Werte-Werkstatt. Ein Praxishandbuch zur Radikalisierungsprävention an der Schnittstelle von Schule und Jugendhilfe. Berlin: casablanca gGmbh. https://www.g-casablanca.de/images/Downloads/Werte-Werkstatt/Broschuere_Werte-Werkstatt_web.pdf.

Gesicht Zeigen! Für ein weltoffenes Deutschland e.V. (2019): STOP-OK! – Das Moderationsspiel. Berlin. https://www.vielfalt-mediathek.de/material/religioeser-fundamentalismus/stop-ok-das-moderationsspiel.

Gielen, Amy-Jane (2019): Countering violent extremism: A realist review for assessing what works, for whom, in what circumstances, and how? Terrorism and Political Violence, 31(6), 1149–1167. https://doi.org/10.1080/09546553.2017.1313736

Glaser, Michaela, Maruta Herding und Joachim Langner (2018): Warum wenden sich junge Menschen dem gewaltorientierten Islamismus zu? Eine Diskussion vorliegender Forschungsbefunde. In Michaela Glaser, Anja Frank und Maruta Herding (Hrsg.): Gewaltorientierter Islamismus im Jugendalter. Perspektiven aus Jugendforschung und Jugendhilfe. Sozialmagazin, 2. Sonderband. Weinheim: Beltz Juventa. S. 12–24.

Goertz, Stefan und Nicolas Stockhammer (2023): Terrorismusbekämpfung und Extremismusprävention. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer.

Göttinger Institut für Demokratieforschung (2013): Arbeitsblätter zur Demokratieerziehung in der Grundschule Ausgabe 01/2013 Meinungspluralismus. https://www.kinderdemokratie.de/download/meinungspluralismus-arbeitsblaetterheft-1/

Göttinger Institut für Demokratieforschung (2014): Arbeitsblätter zur Demokratieerziehung in der Grundschule Ausgabe 01/2014. Klassensprecher(innen)wahlen. https://www.kinderdemokratie.de/download/klassensprecherinnenwahlen-arbeitsblaetterheft-2/

Göttinger Institut für Demokratieforschung (2015): Arbeitsblätter zur Demokratieerziehung in der Grundschule Ausgabe 01/2015. Partizipation. https://www.kinderdemokratie.de/download/meinungspluralismus-arbeitsblaetterheft-3/

Göttinger Institut für Demokratieforschung (2017): Arbeitsblätter zur Demokratieerziehung in der Grundschule Ausgabe 01/2017. Du und Ich – Vom demokratischen Umgang mit Unterschieden und Konflikten. https://www.kinderdemokratie.de/download/meinungspluralismus-arbeitsblaetterheft-4/

Göttinger Institut für Demokratieforschung (2018): Arbeitsblätter zur Demokratieerziehung in der Grundschule Ausgabe 01/2018. Inklusion. https://www.kinderdemokratie.de/download/meinungspluralismus-arbeitsblaetterheft-5/

Günther, Christoph (2022): Islamismus und Medien: Globale Medienlandschaften mit unbestimmter Wirkung. In Björn Milbradt, Anja Frank, Frank Greuel und Maruta Herding (Hrsg.): Handbuch Radikalisierung im Jugendalter. Phänomene, Herausforderungen, Prävention. Leverkusen-Opladen: Barbara Budrich. S. 215–230.

Häder, Michael (2019): Empirische Sozialforschung. Eine Einführung. 4. Auflage. Wiesbaden: Springer.

Hafeneger, Benno und Jens Ostwaldt (2023): Professionalisierung und Professionalität in den Arbeitsfeldern der Prävention von rechtem und religiös begründetem Extremismus. In Emre Arslan, Bärbel Bongartz, Kemal Bozay, Burak Copur, Mehmet Kart, Yannick von Lautz, Jens Ostwaldt und Veronika Zimmer (Hrsg.): Radikalisierung und Prävention im Fokus der Sozialen Arbeit. Weinheim: Beltz Juventa. S. 84–94.

Hamdan, Hussein und Hansjörg Schmid (2014): Junge Muslime als Partner. Ein empiriebasierter Kompass für die praktische Arbeit. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.

Haus der Religionen – Zentrum für interreligiöse und interkulturelle Bildung e.V. (Hrsg.) (2025): Projekt GKiK. Der globale Konflikt im Klassenzimmer – Antisemitismus trifft auf antimuslimischen Rassismus. https://haus-der-religionen.de/de/fortbildungen/projekt-gkik.

Hessisches Ministerium des Innern und für Sport (Hrsg.) (o. J.): Selbst denken. Extremismus und Internet-Propaganda kompetent begegnen können. Wiesbaden: Hessisches Ministerium des Innern und für Sport.

Hillmayr, Delia, Frank Reinhold, Lisa Ziernwald und Kristina Reiss (2017): Digitale Medien im mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht der Sekundarstufe. Einsatzmöglichkeiten, Umsetzung und Wirksamkeit. Münster: Waxmann.

IMAP GmbH (2024): Abschlussbericht 2024: Begleitende Evaluation des Kompetenznetzwerks „Islamistischer Extremismus“ (KN:IX). https://www.bag-relex.de/wp-content/uploads/2024/10/Evaluation-KNIX_Abschlussbericht-2024_final.pdf.

Jäger, Marie, Silke Baer, und Harald Weilnböck (cultures interactive – Verein zur interkulturellen Bildung und Gewaltprävention e. V. CI) (2022): Prävention und Intervention gegen Menschen- und Demokratiefeindlichkeit: Angebote und Ansätze. RaFiK-Expertise zum bundesweiten und europäischen Vergleich. Heidelberg: SOCLES. https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/bibs2022/DJI_2022_RaFiK_Praevention_und_Intervention.pdf

Jaschke, Hans-Gerd (2020): Politischer Extremismus. Eine Einführung. 2. Auflage. Wiesbaden: Springer.

Kart, Mehmet, Eike Bösing, Yannick von Lautz, und Margit Stein (2025): Religiös begründete Konflikte in der Schule – Chancen und Herausforderungen der Prävention und Demokratieförderung. In: Staats, Martin, Dirk Wassermann, Mehmet Kart, Holger Knothe, Jens Rieger, Bärbel Schomers und Katrin Sen (Hrsg.): Soziale Arbeit zwischen Krise und Kritik. Weinheim: Beltz Juventa, S. 227–246.

Kart, Mehmet, Margit Stein, Yannick von Lautz, Eike Bösing, Veronika Zimmer, Petra Rother und Caner Ayyildiz (2021): Zum Stand der Radikalisierungsprävention im Phänomenbereich des Islamismus. In: IU Discussion Papers. Sozialwissenschaften. Band 2, Heft 5, 2021. Erfurt. https://res.cloudinary.com/iubh/image/upload/v1626677369/Presse%20und%20Forschung/Discussion%20Papers/Sozialwissenschaften/IU_DP_Sozialwissenschaften__5_2021_Kartetal_qkwuoq.pdf

Kimmel, Birgit, Stefanie Rack, Franziska Hahn, Patrick Frankenberger, Fehime Oezmen und Götz Nordbruch (2018): Salafismus online. Propagandastrategien erkennen – Manipulation entgehen. Materialien für Schule und außerschulische Jugendarbeit. https://www.medienanstalt-nrw.de/fileadmin/user_upload/materials_and_ordering_system/download/K082_Salafismus-Online.pdf.

Klett Verlag (2024): Demokratiebildung jetzt! Erklärfilme zu den Themen „Was ist ein Staat?“ und „Was ist ein demokratischer Staat?“ mit passenden Arbeitsblättern. https://gewi-im-unterricht.de/demokratiebildung-jetzt/

Kompetenznetzwerk „Islamistischer Extremismus“ (KN:IX) (2021). Handreichung zur digitalen Distanzierungsarbeit. Erkenntnisse, Expertisen und Entwicklungspotentiale. Berlin: KN:IX. https://kn-ix.de/wp-content/uploads/2021/12/2021-20-12-KNIX-Handreichung-zur-digitalen-Distanzierungsarbeit.pdf.

Krumpholz, Peter (o. J.): Broschüre/PPPräsentation Kollegiale Präventionsmaßnahme Demokratiestunde https://www.risp-duisburg.de/media/rira_broschuere_demokratiestunde.pdf.

Landesinstitut für Schulentwicklung, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg und Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden Württemberg (Hrsg.) (2018): Jugendliche im Fokus salafistischer Propaganda. Unterrichtseinheiten und Unterrichtsmaterialien – Teilband 2.2. Stuttgart. https://www.lpb-bw.de/publikation-anzeige/jugendliche-im-fokus-salafistischer-propaganda-teilband-22-pdf-3341?tt_products%5BbackPID%5D=2510.

Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB) (Hrsg.) (2012): Muslime in Deutschland. Lebenswelten und Jugendkulturen. Zeitschrift für die Praxis der politischen Bildung Politik & Unterricht. Heft 3/4 2012. Villingen-Schwenningen: Neckar-Verlag. Im Internet: Muslime in Deutschland – Politik und Unterricht 3/4–2012.

Langner, Joachim, Maren Zschach, Ina Weigelt und Marco Schott (2023): Zum Verhältnis von Jugendlichen zu islamistischem Extremismus und dessen pädagogischer Bearbeitung. In Langner, Joachim, Maren Zschach, Ina Weigelt und Marco Schott (Hrsg.): Jugend und islamistischer Extremismus. Pädagogik im Spannungsfeld von Radikalisierung und Distanzierung. Leverkusen-Opladen: Barbara Budrich. S. 9–28.

Mannewitz, Tom und Hermann Ruch (2018): Repression und Prävention von politischen Extremismen. In Tom Mannewitz, Hermann Ruch, Tom Thieme und Thorsten Winkelmann (Hrsg.): Was ist politischer Extremismus? Grundlagen, Erscheinungsformen, Interventionsansätze. Frankfurt am Main: Wochenschau. S. 203–225.

Maroshek-Klarman, Uki (2001): Erziehung zur Demokratie. Die Methode des Adam-Instituts. Jerusalem: Adam-Institut.

Mayring, Philipp (2022): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken (13. Aufl.). Weinheim, Basel: Beltz.

Mediengruppe Oberfranken (2015). Der islamistische Terror – Gefahr für die Demokratie. München: OLZOG Verlag. (Auszüge in: Ideenbörse Sozialkunde/Politik, Ausgabe 31, 02/2015) https://www.netzwerk-lernen.de/downloads/vorschau/NWL/2016/3/NWL118732016_vorschau.pdf.

Michalski, Marcin und Ramses Michael Oueslati (Hrsg.) (2019): Rassismuskritische Unterrichtsmaterialien und Didaktik für viele Fächer. „standhalten“ https://li.hamburg.de/resource/blob/662324/d484a8c89116d2af61a3ddc4432da070/pdf-standhalten-data.pdf Kurzfilm „standhalten“ https://www.youtube.com/watch?v=3K7Dxozw6nA

Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.) (2015): CoDeX. Comic für Demokratie und gegen Extremismus 2. Andi. 3. Auflage. Düsseldorf. https://www.im.nrw/sites/default/files/media/document/file/Comic_Andi_2.pdf.

Neumann, Katharina (2019): Medien und Islamismus: Der Einfluss von Medienberichterstattung und Propaganda auf islamistische Radikalisierungsprozesse. Wiesbaden: Springer.

Neumann, Peter (2013): „Radikalisierung, Deradikalisierung und Extremismus.“ Aus Politik und Zeitgeschichte (63), S. 3–10. https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/164918/radikalisierung-deradikalisierung-und-extremismus/.

Niedersächsisches Kultusministerium (MK) (2019): Neo-Salafismus, Islamismus und Islamfeindlichkeit in der Schule. Wie kann Schule präventiv handeln? Handreichung für Lehrkräfte, Schulleitungen und pädagogische Fachkräfte (4. Aufl.). Hannover: Niedersächsisches Kultusministerium MK.

Nordbruch, Götz (2016): „Da sind wir quasi Punks!“ – Facetten der Religiosität von muslimischen Jugendlichen. In Landesinstitut für Schulentwicklung, Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg und Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (Hrsg.): Jugendliche im Fokus salafistischer Propaganda. Was kann schulische Prävention leisten? Teilband 1. Bonifatius GmbH. S. 21–24.

Nordbruch, Götz (2018): Prävention im Internet. Videos und soziale Medien. https://www.bpb.de/themen/infodienst/271421/praevention-im-internet/.

planpolitik GbR (Hrsg.) (2022): Kleine Große Schritte – Umgang mit Ausgrenzung und Extremismus erproben. https://kleine-grosse-schritte.de/handreichung

Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes und ufuq.de (2021): Junge Menschen stärken – Radikalisierung vorbeugen. Medienpaket für die Prävention in Schule, Jugendarbeit und Polizei. Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (Hrsg.). https://www.ufuq.de/publikation/islamismus-schule/.

Qasem, Sindyan (2016): Zum Umgang mit Erfahrungen von antimuslimischem Rassismus in der universellen Präventionsarbeit. In Demokratiezentrum Baden-Württemberg (Hrsg.): Pädagogischer

Umgang mit Antimuslimischem Rassismus. Ein Beitrag zur Prävention der Radikalisierung von Jugendlichen. Sersheim: Demokratiezentrum Baden-Württemberg. S. 56–63.

Rieth, Alisa und Merle Strunk (2026): Alles Krise oder was?! Was Demokratiebildung an Schulen in Krisenzeiten erreichen kann. RadiX – Zeitschrift für Radikalisierungsforschung und Prävention, 1/2026, S. 92–108. https://shop.budrich.de/wp-content/uploads/2026/03/2944-1382-2026-1.pdf

Sarikaya, Yasin und Sabine Schreck (2022): Jugend stark machen. Handreichung zur Prävention islamistischer Radikalisierung. Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Nordrhein-Westfalen e.V. (Hrsg.). Köln: Drei-W-Verlag GmbH. https://ajs.nrw/materialbestellung/jugend-stark-machen-handreichung-zur-praevention-islamistischer-radikalisierung/.

Schramm, Alexandra, Margit Stein und Veronika Zimmer (2023): Ursachen der islamistischen Radikalisierung aus Sicht der Dozierenden der Zentren und Institute für Islamischen Theologie. Zeitschrift für praxisorientierte (De-)Radikalisierungsforschung ZepRa, 2/2023, S. 36–91. https://zepra-journal.de/index.php/zepra/article/view/24/23

Schucht, Lucas, Julian Keitsch, Isabell Ziegler, Tim Röing, Joscha Langenberg und Helen Pflüger (2024): Erträge, Innovationen und Transfer: Abschlussbericht der wissenschaftlichen Begleitung des Handlungsfelds „Extremismusprävention" im Bundesprogramm „Demokratie leben!". Frankfurt a. M.: Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e. V.. https://www.iss-ffm.de/fileadmin/assets/veroeffentlichungen/downloads/Abschlussbericht_wB_Extremismuspraevention.pdf.

Seidensticker, Tilmann (2023): Islamismus: Geschichte, Vordenker, Organisationen. 5. Ausgabe. München: C.H. Beck.

Stein, Margit und Benjamin Möbus (2024): Die Rolle digitaler Medien im Prozess der islamistischen Radikalisierung und das diesbezügliche Präventionspotenzial des islamischen Religionsunterrichts: Eine Interviewstudie zu den subjektiven Theorien von Lehrenden an den Zentren und Instituten für Islamische Theologie. ZepRa – Zeitschrift für praxisorientierte Deradikalisierungsforschung, 3/2024, S. 43–82. https://zepra-journal.de/index.php/zepra/article/view/35/26.

Stein, Margit, Eike Bösing, Mehmet Kart und Yannick von Lautz (2024a): Die Rolle digitaler Medien in der Hinwendung zu islamistischer Radikalisierung. Eine qualitative Interviewstudie. In: Medien-Pädagogik – Zeitschrift für Theorie und Praxis der Medienbildung, 2024 (59). S. 123–140. https://www.medienpaed.com/article/view/1798/1442.

Stein, Margit, Eike Bösing, Mehmet Kart, Yannick von Lautz, Amelie Ovelgönne und Veronika Zimmer (2024b): Religiöse Herausforderungen und Konflikte in der Schule – eine qualitative Interviewstudie mit Lehrkräften und Schulsozialarbeiter:innen. In: ZepRa – Zeitschrift für praxisbezogene Radikalisierungsforschung, 3/2024, S. 83–120. https://zepra-journal.de/index.php/zepra/article/view/34/27.

Stein, Margit und Veronika Zimmer (2025): Aus-, Fort- und Weiterbildungsbedarfe im Kontext religiöser Konflikte und Radikalisierungen in Schulen. In Matthias Busch, Michell W. Dittgen, Leonard Frerick und Birgit Weyand (Hrsg.): Demokratiebildung als Querschnittsaufgabe der Lehrer:innenbildung. Frankfurt am Main: Wochenschau Verlag, S. 113–123.

Stein, Margit, Alexandra Schramm und Veronika Zimmer (2025): Demokratiebildung als Querschnittsaufgabe des Lehramtsstudiums – Ergebnisse einer deutschlandweiten Befragung Studierender zu Demokratiebildung als Studieninhalt. In Matthias Busch, Michell W. Dittgen, Leonard Frerick und Birgit Weyand (Hrsg.): Demokratiebildung als Querschnittsaufgabe der Lehrer:innenbildung. Frankfurt am Main: Wochenschau Verlag, S. 81–94.

Stein, Margit, Lautz v. Yannick, Kart, Mehmet und Tim Brakenhoff (2026): Zusammenarbeit zwischen Schulen und Fachberatungsstellen bei religiös bedingten Konflikten und Radikalisierungen im Schulkontext – Eine Interviewstudie mit Fachberatungsstellen. RadiX – Zeitschrift für Radikalisierungsforschung und Prävention, 4/2026, S. 69–98.

Stiftung SPI Geschäftsbereich Lebenslagen, Vielfalt & Stadtentwicklung (2024): Das F.A.N.-tastische Methodenhandbuch. Methodenhandbuch zum Umgang mit Radikalität des Modellprojekts Fortbildung, Austausch, Netzwerke (F.A.N.) Berlin-Brandenburg. https://www.vielfalt-mediathek.de/

wp-content/uploads/2024/12/Zusammenleben-in-der-Migrationsgesellschaft_F.A.N.-tastische-Methodenhandbuch.pdf

streetfootballworld gGmbH (Hrsg.) (2017): Ein Handbuch für Multiplikator*innen Spiel dich frei! Innovative Radikalisierungsprävention durch Bildung, Theater, Musik und Sport. https://lib-ev.de/wp-content/uploads/Handbuch-Spiel-dich-frei.pdf

Türkische Gemeinde in Schleswig-Holstein e.V. Fachstelle Liberi (Hrsg.) (2021): Gestärkt durchs Leben – Übungen zur Resilienzförderung in der Grundschule im Themenfeld Aufwachsen in islamistisch und salafistisch geprägten Familien. Kiel. https://provention.tgsh.de/wp-content/uploads/2021/06/Resilienzbroschuere-Gestaerkt-durchs-Leben-Uebungen-zur-Resilienzfoerderung-in-der-Grundschule-im-Themenfeld-Aufwachsen-in-islamistisch-und-salafistisch-gepraegten-Familien.pdf.

turn – Verein für Gewalt- und Extremismusprävention (Hrsg.) (2018): Das pädagogische Paket zum Online-Streetwork-Projekt. Jamal al-Khatib. Mein Weg. Wien. https://a596b1ed-e408-443e-99d4-c7960d4ae3a1.filesusr.com/ugd/0cc6d7_63adea759cb04e1e8c34f5b4f338297b.pdf.

ufuq.de (Hrsg.) (2018): Kartenset ‚The kids are alright' https://www.ufuq.de/publikation/konflikte-im-klassenzimmer-das-kartenset-the-kids-are-alright-fuer-paedagogische-fachkraefte/.

ufuq.de (Hrsg.) (2019a): Mit Memes gegen Islamismus? Materialien für die politische Medienbildung mit Jugendlichen. https://www.ufuq.de/wp-content/uploads/2022/03/bildmachen_Mit-Memes-gegen-Islamismus_WEB.pdf

ufuq.de (Hrsg.) (2019b): „Wie wollen wir leben?" Methoden für die pädagogische Arbeit zu Islam, Antimuslimischem Rassismus und Islamismus. https://www.ufuq.de/wp-content/uploads/2020/12/WWWL-Methodenheft_ufuq-de_20200407web.pdf

ufuq.de (Hrsg.) (2024): Methodenhandbuch ANTIMUSLIMISCHER RASSISMUS – pädagogisches Begleitmaterial zur virtuellen Ausstellung. https://www.vielfalt-mediathek.de/wp-content/uploads/2025/04/Antimuslimischer-Rassismus_Methodenhandbuch-Antimislimischer-Rassismus-paedagogisches-Begleitmaterial.pdf

Ullrich, Simone, Inga Nehlsen und Andreas Armborst (2019a): Evaluationskriterien für die Islamismusprävention: Wie lassen sich Effekte von Präventionsmaßnahmen im Bereich des islamistischen Extremismus erfassen? Bonn: Nationales Zentrum für Kriminalprävention. https://www.forum-kriminalpraevention.de/files/1Forum-kriminalpraevention-webseite/pdf/2019-03/evis.pdf.

Ullrich, Simone, Mitra Moussa Nabo, Inga Nehlsen und Andreas Armborst (2019b): EvIs: Evaluationskriterien für die Islamismusprävention. Bonn: Nationales Zentrum für Kriminalprävention. https://www.kriminalpraevention.de/files/DFK/nzk/2019_EvIs_Handbuch.pdf.

Ulrich, Susanne und Tamir Sinai (2003): Demokratie – Just do it?! Motivation zu demokratischem Handeln im Alltag. Ein Seminarkonzept. München: Eigenverlag. https://www.vielfalt-mediathek.de/wp-content/uploads/2020/12/demokratie_just_do_it.pdf.

Ulrich, Susanne, Thomas R. Henschel und Eva Oswald (2001): Miteinander – Erfahrungen mit Betzavta. Ein Praxishandbuch auf der Grundlage des Werks „Miteinander" von Uki Maroshek-Klarman, Adam Institut, Jerusalem. 3. Auflage. Gütersloh: Bertelsmann.

Ünlü, Deniz und Nalan Yağcı (o. J.): Module „LGBT… What?!?": Über die Vereinbarkeit von Queerness und Muslimisch-Sein", „Salafismus": Schwestern und Brüder im Islam? Persönliche, politische und religiöse Perspektiven auf Salafismus als jugendkulturellem Phänomen", „Modul „Comedy": Mit Witzen die Welt verändern? Comedy über Vorurteile, Diskriminierung und den „IS"" und „Modul „Flucht": Die Debatte um die Geflüchteten – wie wird sich Deutschland verändern?". Hamburg: Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg und ufuq.de (Hrsg.) https://www.ufuq.de/alternativen-aufzeigen-uebersicht-module/.

Ünlü, Deniz, Götz Nordbruch und Jochen Müller (2015): Mitreden! Kompetent Gegen Islamfeindlichkeit, Islamismus und dschihadistische Internetpropaganda. Berlin: Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes, in Kooperation mit ufuq.de und HAW Hamburg.

Violence Prevention Network e.V. und Beratungsstelle Hessen (Hrsg.) (o. J.): Den Extremismus entzaubern. Ein Methodenhandbuch zur präventiven politischen Bildungsarbeit mit jungen Menschen.

https://violence-prevention-network.de/wp-content/uploads/2020/01/Methodenhandbuch_Den-Extremismus-entzaubern.pdf.

von Lautz, Yannick, Eike Bösing, Margit Stein und Mehmet Kart (2022): Die Bedeutung der Schule für die Prävention von islamistischer Radikalisierung und Deradikalisierung. https://www.bpb.de/themen/infodienst/515495/die-bedeutung-der-schule-fuer-die-praevention-von-islamistischer-radikalisierung-und-deradikalisierung/.

Walther, Clara und Bernd Ridwan Bauknecht (2013): Entscheidung im Unterricht: Salafismus in der Demokratie. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung (bpb).

Winkelmann, Thorsten (2018): Islamismus. In: Mannewitz, Tom/ Ruch, Hermann/ Thieme, Tom/ Winkelmann, Thorsten (Hrsg.): Was ist politischer Extremismus? Grundlagen – Erscheinungsformen – Interventionsansätze. Frankfurt am Main: Wochenschau. S. 137–167.

Wochenschau-Verlag (2016): Themenheft Islam ≠ Islamismus. Themenheft. Frankfurt am Main: Wochenschau.

Yağcı, Nalan (2016): Wie funktioniert politischer Salafismus? Kritische Auseinandersetzung mit radikal-religiösen Strömungen. https://www.zwischentoene.info/unterrichtseinheit/praesentation/ue/wie-funktioniert-politischer-salafismus

Zentrum für Islamische Theologie Münster (Hrsg.) (2017): Salam Online. Unterrichtsmaterialien zur Online Hate Speech & Islam. Münster. https://www.uni-muenster.de/imperia/md/content/zit/salam_web_15.05.2017.pdf.

Zentrum für Islamische Theologie Universität Münster (o. J.) Digital-salam.de – Unterrichtsmaterial zu Online-Videos und Islam. Münster: ZIT. https://digital-salam.uni-muenster.de/

Zimmer, Veronika und Margit Stein (2024). Zwischen Tradition und Moderne. Eine Studie zu Studierenden der (Islamischen) Theologie und Religionspädagogik in Deutschland. Berlin: Springer VS.

Zimmer, Veronika, Margit Stein, Mehmet Kart, Eike Bösing, Caner Ayyildiz und Yannick von Lautz (2022): Islamistische Radikalisierung. Ein Überblick über Verbreitung, Definitionen, Erscheinungsformen, Ursachen und Handlungsansätze. In: IU Discussion Papers. Sozialwissenschaften. Band 2. Erfurt: IU Internationale Hochschule. https://www.econstor.eu/handle/10419/252282?locale=de

Autorinnen

Prof. Dr. Margit Stein, Universität Vechta, Fachbereich Erziehungswissenschaften, Professorin für Allgemeine Pädagogik an der Universität Vechta. Arbeitsschwerpunkte: Forschung, Publikation und Lehre zu Kindheit und Jugend, Werthaltungen, Engagement, Religiosität, Migration und Interkulturalität sowie Kinder- und Jugendrechte, E-Mail: margit.stein@uni-vechta.de

Prof. Dr. Dr. Veronika Zimmer, IU Internationale Hochschule (Standort Münster), Fachbereich Sozialwissenschaften, Professorin für Soziale Arbeit an der IU Internationale Hochschule. Sie ist Mitglied des Zentrums für Radikalisierungsforschung und Prävention. Arbeitsschwerpunkte: Forschung, Publikation und Lehre zu Kindheits- und Jugendforschung, Migration und Bildung, empirische Sozialforschung, islamischer Religionsunterricht sowie Werte und Einstellungen von Lehrkräften, E-Mail: veronika.zimmer@iu.org

Open Access 2026 © Autor*innen. Dieses Werk ist beim Verlag Barbara Budrich GmbH erschienen und steht unter der Creative Commons Lizenz Attribution International (CC BY 4.0).